

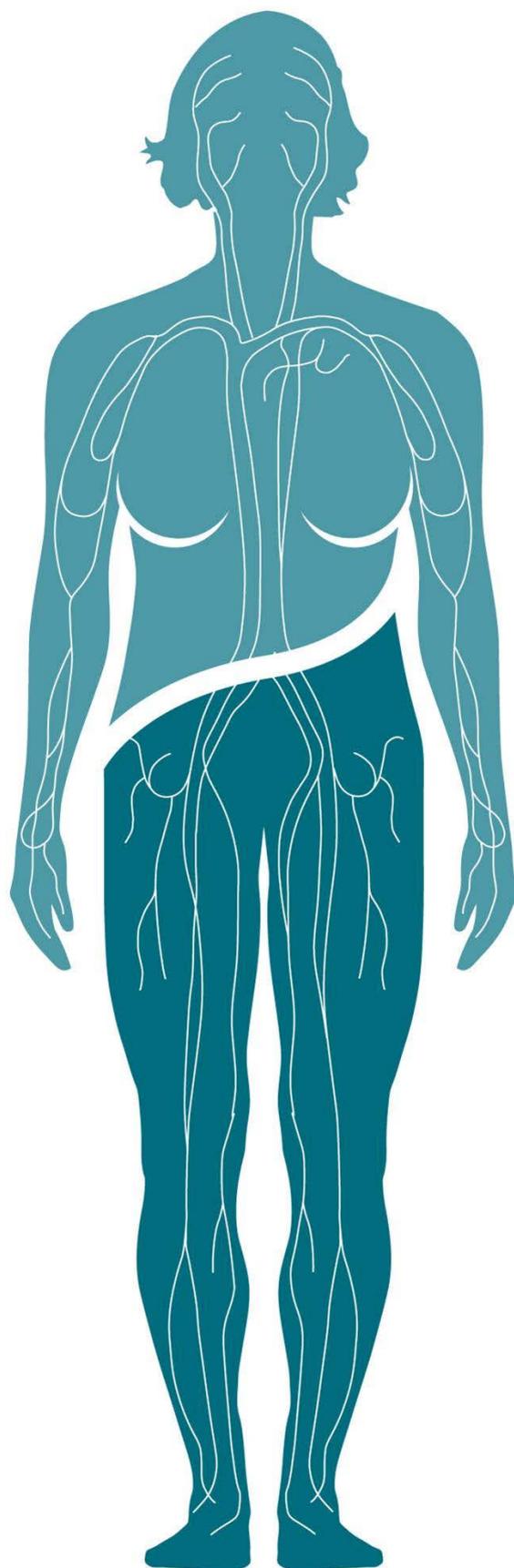
Jahresabschluss 2012



MEVIS MEDICAL SOLUTIONS AG, BREMEN

Inhalt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	3
Gewinn- und Verlustrechnung.....	27
Bilanz zum 31. Dezember 2012	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2012.....	30
Entwicklung des Anlagevermögens 2012	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Geschäftstätigkeit

Die MeVis Medical Solutions AG, Bremen, (im Folgenden auch „MMS AG“ oder „Gesellschaft“) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden auch zusammen „die Gesellschaften“) entwickeln, produzieren und vermarkten innovative Software-Applikationen im Bereich der Computerunterstützung in der digitalen bildbasierten Medizin.

Die spezialisierten Software-Applikationen der Gesellschaften unterstützen Mediziner und medizinisches Personal bei der Auswertung vielfältiger Bildinformationen aus unterschiedlichen bildgebenden Verfahren, die bei der Diagnose und Therapie eingesetzt werden. Die klinische Ausrichtung der von den Gesellschaften entwickelten Applikationen erfolgt anhand epidemiologisch bedeutsamer Erkrankungen. Hierbei stehen die bildbasierte Früherkennung und die Diagnostik von Brustkrebs im Vordergrund. Brustkrebs ist mit etwa 1,3 Millionen Neuerkrankungen weltweit die häufigste Tumorerkrankung und stellt in Europa fast 30 Prozent aller Krebserkrankungen dar.

Die klinische Expertise aus dem Bereich Brustkrebs sowie das breite Partnernetzwerk der Gesellschaften nutzt das Unternehmen zur sukzessiven Weiterentwicklung der Software-Applikationen zur Anwendung bei anderen onkologischen Erkrankungen. Diese Erkrankungen betreffen z. B. die Prostata, die Lunge, die Leber, das Gehirn und den Darm. Die von den Gesellschaften entwickelten spezialisierten Anwendungen unterstützen dabei jeweils möglichst viele bildgebende Verfahren, die in der Praxis zur Anwendung kommen. Dazu zählen nicht nur die auf Röntgenstrahlen basierenden Verfahren wie Computertomographie, die digitale Mammographie oder die digitale Tomosynthese, sondern auch die Magnetresonanztomographie (auch Kernspintomographie), die digitale Sonographie und die simultane Nutzung mehrerer Verfahren (Multimodalität). Hinzu kommen neuere bildgebende Verfahren wie z. B. Positronen-Emissions-Tomographie (PET), Sono-Elastographie oder molekulare Bildgebung.

Die Software-Applikationen der MMS AG werden größtenteils von unserem Kunden Invivo Corp., Orlando (Florida/USA), (im Folgenden auch „Invivo“) und der Koninklijke Philips Electronics N.V., Amsterdam (Niederlande), (im Folgenden auch „Philips“) unter eigenen Markennamen vertrieben. Invivo ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von Philips. Die von der MMS AG an Invivo verkauften Software-Applikationen für den Befundungsarbeitsplatz DynaCAD® Breast werden im Bereich der kontrastmittelgestützten Magnetresonanztomographie der Brust eingesetzt und können mit allen Aufnahmegäräten der weltweit führenden Hersteller verwendet werden.

Des Weiteren liefert die Gesellschaft seit Ende 2008 mit dem DynaSuite® Neuro Befundungsarbeitsplatz eine spezialisierte Software-Applikation für die neurologische Diagnostik und Unterstützung neurochirurgischer Planungsprozesse. Das für 2012 überarbeitete Produkt DynaSuite® Neuro bietet u.a. die Möglichkeit der dreidimensionalen Visualisierung von Gefäßstrukturen, die Orientierungspunkte für chirurgische Eingriffe liefert. Die ebenfalls enthaltene Diffusions-Tensor-Bildgebung nutzt die Tatsache, dass sich das Diffusionsverhalten von Wassermolekülen im Gewebe bei einigen neurologischen Erkrankungen charakteristisch verändert. Mit der Nutzung der so genannten „Fiber Tracking“-Optionen können Nervenfaserbündel berechnet, visualisiert und während chirurgischer Eingriffe umgangen werden. Neben Funktionen zur Berechnung der Durchblutung von Tumoren und normalem Gehirngewebe (so genannte Perfusionenbildgebung) beinhaltet DynaSuite® Neuro außerdem die funktionelle Magnetresonanztomographie, bei der einzelne Gehirnbereiche bestimmten Funktionen wie Bewegung oder Sprache zugeordnet werden können.

Zudem hat die Gesellschaft eine innovative Lösung für die Prostatadiagnostik mittels Magnetresonanztomographie entwickelt, die Ende 2009 von Invivo auf dem Markt vorgestellt wurde (DynaCAD® Prostate). Prostatakrebs ist mit jährlich etwa 64.000 Neuerkrankungen in Deutschland die häufigste bösartige Tumorerkrankung bei Männern. Eine der gängigsten Vorsorgeuntersuchungen ist die Bestimmung des PSA-Spiegels (Prostata-spezifisches Antigen) im Blut, wobei eine endgültige Abklärung letztlich immer über eine Gewebeentnahme erfolgen muss. Bisher werden Prostata-Biopsien in der Regel ultraschallgesteuert über den Mastdarm (transrektal) durchgeführt. Häufig erbringt die Gewebeentnahme allerdings keinen verwertbaren Befund. Die zunehmend verwendete Magnetresonanztomographie (MRT) in Verbindung mit DynaCAD® Prostate verbessert die Abklärungsdiagnostik erheblich.

Die DynaCAD® Prostate Software ermöglicht eine gezielte MRT-gestützte Gewebeentnahme. Dazu wird die Interventionseinheit DynaTRIM verwendet, welche die genaue Platzierung der Biopsienadel im Gewebe mittels Einstellung von drei Freiheitsgraden ermöglicht. Die MeVis-Software ermittelt hierbei für eine gewählte Zielposition die beste Einstellung. Durch diese gezielte Gewebeentnahme müssen deutlich weniger Proben entnommen werden, was Schmerzen und Risiken während des Eingriffs (aber auch Folgekomplikationen wie Inkontinenz, Impotenz, etc.) erheblich reduziert. Darüber hinaus können mit dieser Methode auch Tumore an sonst schwer zugänglichen Stellen in der Prostata erreicht werden. Bei einem negativen MRT-gestützten Untersuchungsbefund steigt die Wahrscheinlichkeit auf über 75 %, dass tatsächlich kein Tumor vorliegt.

Durch die ersparten Biopsien und Folgekosten eröffnet diese Lösung ein erhebliches gesundheitsökonomisches Einsparpotential. Darüber hinaus ermöglichen DynaCAD® Prostate und DynaTRIM auch den Einstieg in die fokale Therapie mit minimal-invasiven Verfahren, wodurch sich bei positivem Therapie-Verlauf wesentliche Erleichterungen auch für den Patienten mit weniger aggressiven Tumoren ergeben. Größere chirurgische Eingriffe können vermieden werden oder erst viel später erfolgen.

Im Geschäftsfeld Distant Services bietet die Gesellschaft ihren klinischen Endkunden mit der präoperativen Planung der Leberchirurgie eine spezialisierte Dienstleistung. Hierzu werden Chirurgen auf Basis eines digitalen 3D-Modells der Leber bestimmte Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt, die beispielsweise die Risiken einer Leberlebendspende deutlich reduzieren können. Das Angebot im Geschäftsfeld Distant Services umfasst ferner die Tumorbefundung sowie die Knochenvermessung im Rahmen klinischer Studien pharmazeutischer und medizintechnischer Unternehmen.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft diverse Beteiligungen. Die MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, (im Folgenden auch „MBC KG“) wird als Joint Venture mit dem Industriekunden Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, (im Folgenden auch „Siemens“) betrieben. Gegenstand der MBC KG ist die Erstellung, Vermarktung und der Vertrieb von Software sowie von Beratungsleistungen insbesondere im Bereich multimodaler Befundungssysteme für die Früherkennung, Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen. Die Software-Applikationen der MBC KG sind auf den Befundungsarbeitsplätzen enthalten, die vom Industriekunden Siemens unter den Markennamen MammoReport™, syngo BreVis™, syngo BreVis Biopsy™ und ACUSON S2000™ (ABVS) vertrieben werden.

Die Software-Applikationen der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, (im Folgenden auch „MBS KG“) werden als Befundungsarbeitsplätze vom Industriekunden Hologic unter dem Markennamen SecurView™ vertrieben. Auch hierbei handelt es sich um spezialisierte Produkte, die für das Screening von Patientinnen und die Diagnose von Brustkrebskrankungen bestimmt sind.

Die 100%ige Tochtergesellschaft MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee (Wisconsin/USA), (im Folgenden auch „MMS Inc.“) bot spezialisierte Software-Applikationen unter eigenem Markennamen Visia™ CT-Lung System über verschiedene Distributionspartner sowie direkt an klinische Endkunden am Markt an. Die Geschäftsaktivitäten der MMS Inc. wurden im Lauf des Berichtsjahres von der MMS AG übernommen. Die MMS Inc. wurde zum Ende des Jahres geschlossen.

Die Liquidation der 100%igen Tochtergesellschaft MeVis Japan KK, Tokyo (Japan) wurde am 3. Oktober 2012 abgeschlossen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Befundungsarbeitsplätze mit Applikationen der Gesellschaften sind weltweit im Einsatz, wobei der nordamerikanische Markt nach wie vor von besonderer Bedeutung ist. Mit dem überwiegenden Teil dieser Produkte sind die Gesellschaften dabei im Marktsegment der Befundung von Brustkrebskrankungen vertreten. Dieses, wie auch alle anderen Marktsegmente, in denen die Gesellschaften tätig sind, sind entscheidend von der Entwicklung des globalen wirtschaftlichen Umfeldes für radiologische Kliniken und Zentren abhängig. Dieses wirtschaftliche Umfeld war im Berichtszeitraum im globalen Vergleich durch uneinheitliche Entwicklungen geprägt.

Maßgeblich für das wirtschaftliche Umfeld und somit den Erfolg der Produkte der Gesellschaften sind die weltweiten Regelungen zur Vergütung von medizinischen Dienstleistungen. So war und ist insbesondere die Einführung eines flächendeckenden Brustkrebs-Screenings ein entscheidender Treiber für den Erfolg des Geschäfts im Bereich "Digitale Mammographie". Der bislang schwache Verkauf der Applikationen aus dem Bereich Lunge lässt sich demnach primär mit den noch nicht erfolgten Regelungen zur flächendeckenden Vergütung der diagnostischen Verfahren, in denen diese Produkte zum Einsatz kommen, erklären. Die Gesellschaft geht jedoch auf Basis neuer wissenschaftlicher Studien davon aus, dass in den kommenden Jahren die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden, um auch hier den Markt für die breite Nutzung innovativer Software-Applikationen für ein Lungen-Screening für entsprechende Risikogruppen im Sinne einer effektiven Gesundheitsförderung zu öffnen.

Auf dem für die Gesellschaften wichtigen US-amerikanischen Markt gestaltete sich der Absatz neuer innovativer Software-Applikationen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 des Weiteren aufgrund einer andauernden Kaufzurückhaltung der klinischen Einrichtungen als nach wie vor nicht einfach. Dies äußerte sich insbesondere in der Verschiebung bzw. Verringerung von entsprechenden Investitionsvorhaben von Krankenhäusern und radiologischen Zentren sowie in einer Verlängerung von Verkaufszyklen. Insbesondere die Produkte aus dem Bereich der Magnetresonanztomographie der Brust, Prostata und der Neurologie waren von dieser Kaufzurückhaltung betroffen.

Darüber hinaus schreitet die Sättigung des US-amerikanischen Marktes für Produkte im Bereich der Magnetresonanztomographie der Brust weiter voran. Diese Entwicklung wird von der Gesellschaft seit längerem beobachtet und ist der Haupttreiber hinter dem rückläufigen Neulizenzgeschäft in diesem Bereich. Folglich blieb insgesamt die Entwicklung des Produktsortiments "Sonstige Befundung" leicht hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

Im Bereich der Mammographie ist die Umstellung von analogen, filmbasierten Geräten auf digitale, softwarebasierte Einrichtungen nach wie vor ein wesentlicher Treiber für den Absatz der Software-Applikationen. Auf Basis der dazu von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde Food & Drug Administration (im Folgenden auch "FDA") veröffentlichten Zahlen für die Entwicklung dieser Umstellung in den USA und den bisherigen Verkaufszahlen sieht sich die Gesellschaft mit ihren Tochterunternehmen weiterhin als ein führender Hersteller von Befundungssoftware zur Früherkennung und Diagnose von Brustkrebskrankungen mittels medizinischer Bildgebung.

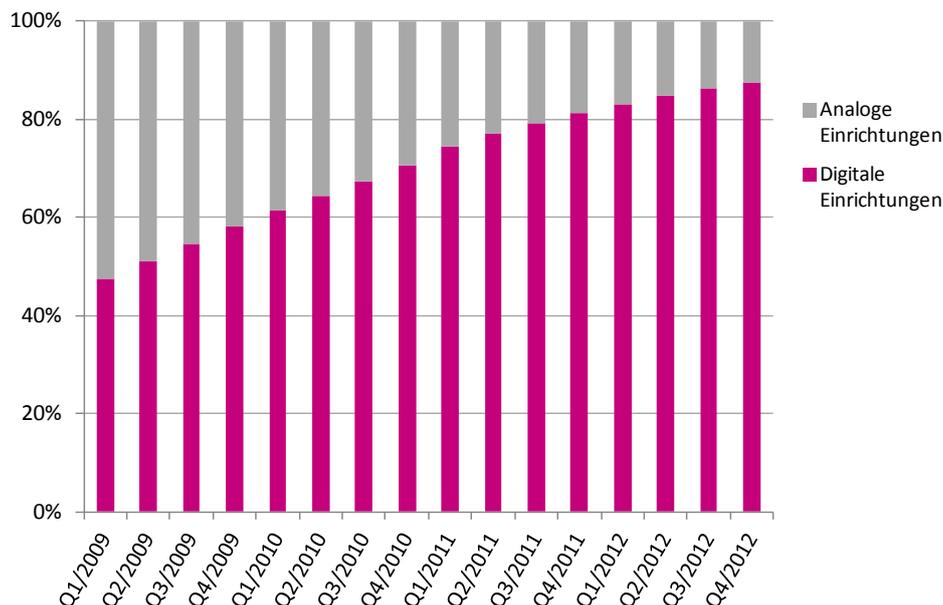


Abb.: Verteilung der analogen und digitalen FDA-zertifizierten Mammographie-Einrichtungen in den USA
 Quelle: U.S. Food and Drug Administration / 2012 Scorecard Statistics / <http://www.fda.gov/Radiation-EmittingProducts/MammographyQualityStandardsActandProgram/DocumentArchives/ucm289914.htm>

Waren in den USA Anfang des Jahres 2007 jedoch noch insgesamt 8.833 analoge und digitale Mammographie-Einrichtungen zertifiziert, reduzierte sich deren Gesamtzahl bis Ende 2012 auf 8.641 (Ende 2011: 8.619). Hierin wird weiterhin der Trend zur Spezialisierung auf bestimmte Diagnostikbereiche, etwa in der Form „spezialisierte Brustkrebszentren“, deutlich, was mit der Verringerung der Gesamtzahl der Einrichtungen einhergeht. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft davon aus, dass zukünftig höhere Fallvolumina in diesen Zentren anfallen werden. Des Weiteren geht die Gesellschaft davon aus, dass nicht zuletzt aus ökonomischen Gründen die Notwendigkeit der Verringerung der Bearbeitungszeit pro Fall, und somit die so genannte Workflow-Optimierung, d.h. der Bedarf für die Produkte des Unternehmens, weiter zunehmen wird. Gleichzeitig schritt die Umstellung von analogen zu digitalen Einrichtungen im Berichtszeitraum weiter voran, flachte sich jedoch im Lauf des Geschäftsjahrs leicht ab. Im Januar 2012 lag die Zahl der von der FDA zertifizierten digitalen Mammographie-Einrichtungen bei 7.108 (Januar 2011: 6.349), was etwa 82 % (Januar 2011: 74 %) aller zertifizierten Einrichtungen entspricht. Ende 2012 waren bereits 7.590 (Ende 2011: 7.045) digitale Mammographie-Einrichtungen von der FDA anerkannt, was etwa 88 % aller zertifizierten Einrichtungen entspricht (Ende 2011: 82 %).

Auf Basis des bisherigen raschen Voranschreitens der Digitalisierung erwartet die Gesellschaft infolge der zunehmenden Sättigung des US-Markts eine Verlangsamung der bisher hohen Absatzdynamik für die Software-Applikationen ihrer Gesellschaften. Dagegen geht die Gesellschaft im europäischen und vor allem im asiatischen Markt als Folge der noch nicht im vergleichbaren Maße erfolgten Digitalisierung der medizinischen Bildung von weiterem Wachstum aus.

Einen positiven Impuls für den Markt der digitalen Mammographie konnte die Einführung der dreidimensionalen digitalen Tomosynthese setzen. Hier führt die Einführung dieser neuen Technologie zu einer verstärkten Nachfrage nach den entsprechenden Aufnahmeggeräten, für welche ebenfalls eine dedizierte Software notwendig ist, die von der MBS und MBC an die jeweiligen Industriekunden Hologic und Siemens vertrieben wird.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Umsatzerlöse der Gesellschaft um 5 % auf T€ 3.061 (i. Vj. T€ 2.924) gesteigert. Dabei haben die Wartungsumsätze weiter an Bedeutung gewonnen. Die Umsatzerlöse entfallen zu 60 % (i. Vj. 66 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 31 % (i. Vj. 23 %) auf Wartungsumsätze und zu 9 % (i. Vj. 11 %) auf sonstige Umsätze.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft konnte auf T€ 1.818 nach T€ -2.373 im Vorjahr deutlich gesteigert werden. Diese deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch den Wegfall von nicht liquiditätswirksamen Sondereffekten (i. Vj. T€ 2.794) und eine Verringerung der Personalaufwendungen getrieben.

Das operative Geschäft der MMS AG setzt sich aus zwei Kernbereichen zusammen: Der Entwicklung und dem Verkauf von Softwarelizenzen und dem damit verbundenen Wartungsgeschäft sowie der Erbringung von medizinischen Dienstleistungen (Distant Services).

Mit rd. 90 % des Gesamtumsatzes trug das Softwaregeschäft, das u.a. die Produkte für den Industriekunden Invivo beinhaltet, auch in dieser Berichtsperiode den Großteil zum Gesamtumsatz der Gesellschaft bei.

Das Softwaregeschäft war daher auch der Haupttreiber der bei der MMS AG zu verzeichnenden Umsatzsteigerung um rd. 5 % auf T€ 3.061 (i. Vj. T€ 2.924). Dabei haben sich die Produkte für die Anwendungsbereiche Brust und Prostata stabilisiert. Bei dem Ende 2008 eingeführten Produkt zur Befundung neurologischer Erkrankungen der MMS AG konnten signifikante Absatzsteigerungen verzeichnet werden.

Der Geschäftsbereich Distant Services, der aus der leberchirurgischen Operationsplanung sowie der systematischen Analyse von medizinischen Bilddaten besteht, verbuchte im Berichtszeitraum einen Umsatzzuwachs um rd. +11 %.

Die Geschäftstätigkeit der MBC KG konzentriert sich auf die maßgeschneiderte Entwicklung innovativer Software-Lösungen für den Industriekunden Siemens. Die für Siemens entwickelten Produkte umfassen die Software-Applikation *syngo*[™] MammoReport für den Einsatz mit digitalen Mammographie-Geräten, die Brustbefundungs- und Interventions-Software *syngo* BreVis und *syngo* BreVis Biopsy für die diagnostische Auswertung von MRT-Bilddaten (Magnetresonanztomographie) sowie den automatischen Brust-Volumen-Scanner ACUSON S2000[™] (ABVS) zur ultraschallbasierten Befundung.

Im Berichtszeitraum ist der Umsatz der MBC KG deutlich zurückgegangen. Der Rückgang umfasste sowohl das Geschäft mit Neulizenzen als auch die Erlöse aus Wartungsverträgen.

Die MBS KG entwickelt für den Industriekunden Hologic die Software-Applikation für den SecurView[™] Befundungsarbeitsplatz. Die aktuelle Softwaregeneration unterstützt auch innovative, so genannte cross-modale Arbeitsabläufe durch die Bündelung innovativer Software-Technologien für alle üblichen Bildgebungsverfahren auf einem einzigen Befundungsarbeitsplatz. Dabei sind die Absatzzahlen des Kernprodukts „Diagnostic Workstation“ auf hohem Niveau geringfügig zurückgegangen. Durch die Produktweiterentwicklungen sollen die Umsatzerlöse aus Wartungseinnahmen, die im Berichtszeitraum mit etwa 53 % zum Umsatz der MBS KG beitragen, auch mittelfristig abgesichert werden.

Die Lizenzumsätze der MMS Inc. mit dem Lungenprodukt mit Visia[™] CT-Lung System im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres bis zur Übertragung der Geschäftsaktivitäten nach Deutschland verharrten auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

In Folge der Liquidation der MeVis Japan waren im Berichtszeitraum erwartungsgemäß keine Umsatzbeiträge zu verzeichnen.

Der wirtschaftliche Erfolg des geplanten Einstiegs in den Bereich kardiovaskulärer Erkrankungen hängt zunächst wesentlich vom Erfolg der Kooperation mit der niederländischen Medis medical imaging systems

B.V. sowie mit ihrer Muttergesellschaft Medis Holding B.V. ab. Die Markteinführung des gemeinsam mit Medis entwickelten Produkts QMass MR / QFlow erfolgte im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011. Dieses Produkt wird am Markt von Medis an klinische Endkunden sowie Industriekunden vertrieben, wobei die MMS AG für die in Bremen entwickelten Produktkomponenten Lizenzzahlungen von Medis erhält.

In 2012 sind die Vertriebsaktivitäten auf eine Verbreiterung der Geschäftsaktivitäten mit den bestehenden Industriekunden fokussiert worden. Die Eigenentwicklung von Produkten für den Direktvertrieb von Softwarelizenzen an klinische Endkunden ist beendet worden. Für 2013 ist eine weitere Ausweitung des Softwarelizenzgeschäfts mit den bestehenden Industriekunden geplant. Außerdem soll das Dienstleistungsgeschäft mit klinischen Endkunden, bei dem mit MeVis Distant Services ein erster Bestandteil etabliert ist, durch neue internetbasierte Produkte erweitert werden, die nach und nach im Markt eingeführt werden sollen.

Die erreichte Marktposition der MBS KG und der MBC KG auf der Grundlage des spezialisierten Produktportfolios im Bereich Brustbefundung, der umfangreichen Research-Basis und der bestehenden Industriekunden sollte auch in 2013 insgesamt gehalten und in einigen Marktsegmenten gezielt weiter ausgebaut werden können.

Ertragsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft um 5 % auf T€ 3.061 (i. Vj. T€ 2.924) erhöht. Die Umsatzerlöse entfallen zu 60 % (i. Vj. 66 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 31 % (i. Vj. 23 %) auf Wartungsumsätze und zu 9 % (i. Vj. 11 %) auf sonstige Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 8 % auf T€ 1.925 (i. Vj. T€ 2.102). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 221 (i. Vj. T€ 770), Weiterbelastungen an die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von T€ 1.529 (i. Vj. T€ 747) sowie aus Projektfördermitteln und Entwicklungskostenzuschüssen in Höhe von T€ 113 (i. Vj. T€ 383) zusammen.

Der Materialaufwand hat sich auf T€ 294 verringert (i. Vj. T€ 698) und besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen des Fraunhofer MEVIS Instituts in Höhe von T€ 109 (i. Vj. T€ 447) sowie der MMS Inc. in Höhe von T€ 67 (i. Vj. T€ 251).

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verringerung des Personalaufwands um 15 % auf T€ 4.562 (i. Vj. T€ 5.343) zu verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt wurde die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft um 17 % auf 65 und die Anzahl der studentischen Aushilfen um 44 % auf 18 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum haben sich um 39 % auf T€ 1.974 (i. Vj. T€ 3.257) verringert. Sie setzen sich zusammen aus Mietaufwendungen in Höhe von T€ 325 (i. Vj. T€ 347), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von auf T€ 123 (i. Vj. T€ 282), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 109 (i. Vj. T€ 144), aus Aufwand aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 233 (i. Vj. T€ 647), für Personalgestellungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 55 (i. Vj. T€ 40) sowie anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.129 zusammen (i. Vj. T€ 1.797).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt T€ 2.262 (i. Vj. T€ -2.157).

Das Finanzergebnis der Gesellschaft (vor Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens) hat sich um 18 % erhöht und beträgt T€ 4.306 (i. Vj. T€ 3.654). Darin enthalten sind Beteiligungserträge in Höhe von T€ 4.583 (i. Vj. T€ 3.901).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Im Vorjahr betrafen sie die Beteiligung an der Medis Holding B.V.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich damit deutlich auf T€ 1.984 (i. Vj. T€ -2.373) erhöht.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich unter Berücksichtigung der Ertragsteuerlast in Höhe von T€ 166 (i. Vj. T€ 0) ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.818 (i. Vj. T€ -2.373).

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 12.685 (i. Vj. T€ 10.367) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Bilanzverlust in Höhe von T€ -10.867 (i. Vj. T€ -12.685).

Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust in Höhe von € 10.867.319,77 (i. Vj. € 12.685.299,71) auf neue Rechnung vorzutragen.

Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 16 (i. Vj. T€ 171) getätigt, die im Wesentlichen den Erwerb von Softwarelizenzen betreffen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf T€ 75 (i. Vj. T€ 27) und betreffen die Büro- und Geschäftsausstattung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich auf T€ 21.759 verringert (i. Vj. T€ 23.900). Das Eigenkapital hat sich um T€ 1.818 erhöht und die Verbindlichkeiten haben sich um T€ 3.442 reduziert. Die Rückstellungen verringerten sich um T€ 516. Der Rückgang des Bilanzvolumens um 9 % ist bei den Aktiva in Höhe von T€ 3.207 auf die Reduktion des Anlagevermögens und in Höhe von T€ 1.030 auf die Steigerung des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 87 % (i. Vj. 72 %), der Verschuldungsgrad sank stark auf 6 % (i. Vj. 20 %). Das Anlagevermögen ist zu 118 % vom Eigenkapital gedeckt (Anlagendeckung i. Vj. 89 %) und beträgt 289 % des Umlaufvermögens. Das Anlagevermögen hat sich im Verhältnis zum Gesamtvermögen auf 74 % verringert (Anlagenintensität i. Vj. 81 %).

Das Anlagevermögen ist insbesondere von der Verringerung der Finanzanlagen geprägt und reduzierte sich zum Bilanzstichtag um T€ 3.207 auf T€ 16.131 (i. Vj. T€ 19.338). Diese Entwicklung resultiert in Höhe von T€ 2.010 aus einer nachträglichen Reduktion der Anschaffungskosten für die Anteile an der MBS KG, mit T€ 312 aus der Liquidation der Mevis Japan und mit T€ 510 aus einer Kapitalherabsetzung bei der MBC KG.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 78 (i. Vj. T€ 266) sowie die aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehenden Sachanlagen in Höhe von T€ 159 (i. Vj. T€ 357) sind um planmäßige Abschreibungen reduziert worden. Das Umlaufvermögen wurde zum Bilanzstichtag um T€ 1.030 auf T€ 5.577 (i. Vj. T€ 4.547) gesteigert, was bei Abnahme der Wertpapiere wegen Fälligkeit in Höhe von T€ 915 auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 1.213 und der liquiden Mittel zu T€ 938 zurückzuführen ist.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft ist weniger auf die Entwicklung ihrer eigenen Liquidität (T€ 2.384 einschließlich der Wertpapiere) als vielmehr auf den Konzern abzustellen, dessen liquide Mittel von T€ 7.506 auf T€ 8.642 gestiegen sind.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um 11 % auf T€ 19.038 (i. Vj. T€ 17.220) und setzt sich neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 1.820 (i. Vj. T€ 1.820) aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 28.080 (i. Vj. T€ 28.080) sowie den Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 103 (i. Vj. T€ 103) und einem Bilanzverlust in Höhe von T€ 10.867 (i. Vj. T€ 12.685) zusammen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 516 auf T€ 1.336 verringert (i. Vj. T€ 1.852), wobei um T€ 165 gestiegenen Steuerrückstellungen Inanspruchnahmen der (sonstigen) Rückstellungen für Projektfinanzierungen (T€ 485) und für Abfindungen (T€ 314) gegenüberstanden.

Die Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag um T€ 3.442 auf T€ 1.293 (i. Vj. T€ 4.735) reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 3.428 auf T€ 1.143 (i. Vj. T€ 4.571) zurückzuführen, welche überwiegend aus der Abnahme der Restkaufpreisverbindlichkeit für den in 2008 vorgenommenen Erwerb der auf die Siemens AG entfallenden Anteile an der MBS KG um die im Berichtsjahr geleistete Zahlung in Höhe von T€ 1.400 (i. Vj. T€ 3.000), der nachträglichen Anpassung der Kaufpreises in Höhe von T€ 2.010 und der Verrechnung mit MeVisAP-Lizenzen in Höhe von T€ 55 (i. Vj. T€ 235) bei gleichzeitiger Aufzinsung der Restkaufpreisverbindlichkeit in Höhe von T€ 170 (i. Vj. T€ 282) resultiert. Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf T€ 7 verringert (i. Vj. T€ 60).

Steuerungssysteme und Finanzmanagement

Strategische Zielsetzung des MeVis-Konzerns ist es, weltweit eine führende Position im Markt für spezialisierte Software-Applikationen im Bereich der bildbasierten Medizin einzunehmen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt zu leisten. Dabei stehen das Wohl und die Genesung von Patienten insbesondere durch die Früherkennung und Diagnostik von Krebs- und Lungenerkrankungen sowie neurologischer Erkrankungen im zentralen Mittelpunkt. Die von den Gesellschaften mit Unterstützung eines weitreichenden Experten- und Partnernetzwerks entwickelten spezialisierten Software-Applikationen konzentrieren sich auf die klinischen Nutzer unterschiedlicher bildgebender Verfahren, insbesondere der digitale Mammographie, der Computertomographie, der Magnetresonanztomographie, der digitalen Tomosynthese und der digitalen Sonographie (Ultraschall).

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen dienen der Gesellschaft Lizenzabsatz-, Umsatz- und Umsatzmargenparameter. Regelmäßig, mindestens aber auf monatlicher Basis, erfolgt eine Abweichungsanalyse mit den jeweiligen Plangrößen und Vorjahreswerten unter Einbeziehung einer entsprechenden Bewertung der Risikolage. Diese Analyse zusammen mit externen Markt- und Wettbewerbsinformationen bilden die Basis für eine laufende Überprüfung des Planes und eine kontinuierliche Anpassung des Forecasts.

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden liquiden Mittel dienen im Wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts, insbesondere der Zahlung von Gehältern sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Anschaffungen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kreditlinien bei Kreditinstituten.

Liquidität, die nicht unmittelbar zur Finanzierung des laufenden Geschäfts benötigt wird, wird zu einem geringen Umfang mit niedrigem Wertrisiko und unter dem Gesichtspunkt kurz- und mittelfristiger Liquidierbarkeit in Finanzinstrumente angelegt. Hierzu zählen zum Bilanzstichtag insbesondere festverzinsliche Wertpapiere, zu denen u.a. auch Unternehmensanleihen mit Investment Grade gehören.

Qualitätsmanagement und „Regulatory Affairs“

Die Qualität der betrieblichen Prozesse einschließlich eines umfassenden Know How hinsichtlich internationaler Zulassungsprozesse ist eine notwendige Voraussetzung zur Erreichung der strategischen Zielsetzung des MeVis-Konzerns. Der Nachweis für die Qualität dieser Prozesse wurde für die MeVis Medical Solutions AG und ihrer deutschen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften am 11. Juli 2012 durch eine Zertifizierung gemäß der Norm EN ISO 13485:2003 + AC:2009 für die Bereiche „Entwicklung, Herstellung, Endkontrolle und Vertrieb von Software zur Befundung medizinischer Bilddaten und Interventionsunterstützung sowie Dienstleistung zur Auswertung von medizinischen Bilddaten“ erbracht.

Mit weiteren Zertifizierungen gemäß der EG-Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte und der ISO 13485:2003 unter CMDCAS sowie mit Produktzulassungen für den europäischen, US-amerikanischen und kanadischen Markt konnten die Voraussetzungen für das Inverkehrbringen von spezialisierten Software-

Applikationen im internationalen Markt in 2012 weiter verbessert werden. Diese neuen internationalen Zulassungen erfolgten auf Wunsch von bestehenden Industriekunden, um deren Vertrieb an klinische Endkunden zu erleichtern.

Forschung und Entwicklung

Der Markt für Softwareprodukte im Umfeld der digitalen medizinischen Bildgebung ist durch hohe Qualitätsanforderungen und teilweise kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität geprägt. Die von der Gesellschaft entwickelten Produktfamilien erfordern daher eine fortlaufende und vorausschauende Anpassung an neue medizinische und technologische Entwicklungen sowie an den kontinuierlichen Anstieg der zu verarbeitenden Datenmengen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine Reihe von Projektentwicklungen, um zukünftige Marktentwicklungen zu nutzen.

Die Gesellschaft verfügt über geringe eigene Forschungskapazitäten. Die Forschungsleistungen werden überwiegend durch das Fraunhofer Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS (im Folgenden auch "Fraunhofer MEVIS" oder "FME") erbracht. Der überwiegende Teil der bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Rahmen der Entwicklung von Software-Applikationen eingesetzt.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten innerhalb des MeVis-Konzerns lag im Berichtszeitraum auf der Fertigstellung neuer Produktgenerationen sowie der Fortführung bestehender Entwicklungsprojekte:

Technologieplattform MeVisAP und Entwicklungsumgebung MeVisLab

Die Softwareprodukte der Gesellschaft müssen entsprechend ihrer jeweiligen Verwendung eine Vielzahl unterschiedlicher medizinischer und technischer Anforderungen erfüllen und sind in unterschiedlicher Weise in klinische Arbeitsabläufe eingebunden. Gleichzeitig enthalten alle Software-Applikationen in der bildbasierten Medizin einen gemeinsamen Kern von Basisfunktionalitäten, die auch in einem großen Teil der Produkte der Gesellschaft benötigt werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Funktionen zum Abrufen der Patienten- und Studiendaten von einem Datenarchiv, zum Anzeigen dieser Informationen auf dem Bildschirm, zum interaktiven Navigieren in den zugehörigen Bilddaten, zum Anbringen von Markierungen an den Bilddaten oder zum Erfassen von Befundinformationen. Weitere grundlegende Softwarefunktionen werden benötigt zur Speicherung und Verteilung der Daten in einer Client-Server-Umgebung, zur automatischen Vorverarbeitung der Bilddaten, zur Kommunikation mit anderen Servern nach dem DICOM-Standard, zum Speicher- und Ressourcenmanagement, etc.

Durch die Implementierung dieser Funktionen in die Software-Plattform MeVisAP wird die Entwicklung neuer Produkte in hohem Maße beschleunigt, da ein großer Teil der Funktionalität bereits zur Verfügung steht und nicht jeweils neu entwickelt werden muss. Mit diesen Synergien will die Gesellschaft künftig der Herausforderung immer kürzerer Innovationszyklen begegnen. Im Berichtszeitraum wurde die Funktionalität erweitert. Das Konzept zur gleichzeitigen Darstellung verschiedener Aufnahmen übereinander („Layer“) wurde weiter ausgebaut und wird in zukünftigen Projekten auch zur Fusion von Aufnahmen aus unterschiedlichen Geräten (Multimodality) verwendet werden. Die Zusammenführung diagnostischer Information zur verbesserten Diagnostik wird damit noch einmal erheblich erweitert.

Die Anmeldung von Visia als Basisplattform und den Applikationen Dynamic MR, Onkologie und Neuro bei der FDA ist in 2012 erfolgt, was die Möglichkeit einer vereinfachten Anmeldung von funktional gleichen, aber in Design und Layout angepassten Produkten unter Fremdmarken schafft.

Auf Basis dieses Ansatzes wurde das Produkt Dynamic Review – in einer in die radiologische Befundumgebung Vitrea der Firma Vital Images, Inc. (Minnetonka, MN, USA) integrierten Version – im ersten Quartal 2012 bei der FDA zugelassen. Das Produkt bietet umfassende Funktionalitäten zur Befundung dynamischer MRT-Bildserien sowie eine Schnittstelle zur Anbindung an eine Host-Umgebung.

Neben den durch MeVisAP zur Verfügung gestellten Grundfunktionen basieren komplexe, medizinische Softwareprodukte wesentlich auf innovativen, an die jeweiligen medizinischen Fragestellungen angepassten Algorithmen und Methoden zur Bildverarbeitung, Bildanalyse und Visualisierung sowie spezifischen Anforderungen an klinische Arbeitsabläufe. Für die schnelle prototypische Entwicklung solcher Methoden und Arbeitsabläufe steht bei MeVis die Forschungs- und Entwicklungsumgebung MeVisLab zur Verfügung. Sie erlaubt die schnelle Realisierung prototypischer, auf den spezifischen medizinischen Anwendungsfall zugeschnittener Software-Applikationen, mit denen die entwickelten Methoden und Arbeitsabläufe in klinischen Umgebungen erprobt, evaluiert und optimiert werden können („Rapid Prototyping“).

Der Transfer der auf Basis von MeVisLab entwickelten Methoden, Algorithmen und Arbeitsabläufe in die Produktentwicklung wird durch die Integration von MeVisLab und MeVisAP ermöglicht. Durch die Kombination beider Plattformen können MeVisLab-Module und Modulnetzwerke schneller in Produkte integriert werden, die auf Basis von MeVisAP implementiert sind. Dieses Modell der dynamischen Integration von Forschungs- und Produktentwicklungen führt zu einer signifikanten Verkürzung der Entwicklungs- und Innovationszyklen.

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Entwicklungsarbeiten an MeVisLab auf die Schaffung weiterer Integrationspfade, die eine Integration von MeVisLab in Plattformen von Kunden sowie die Nutzung von MeVisLab im Bereich Cloud Services erleichtern. Die Integration mit MeVisAP bietet inzwischen eine stabile und effiziente Basis für die Entwicklung von Produkten aus Prototypen. Weiter vorangetrieben wurden in diesem Zusammenhang auch die Arbeiten an Technologien und Schnittstellen zum verteilten Rechnen mit mehreren MeVisLab-Instanzen bzw. –Servern sowie für die Implementierung von Client-Server-Applikationen. Ein Teil dieser Arbeiten erfolgte im Rahmen des durch Drittmittel teilfinanzierten Forschungsprojekts DOT-MOBI, in dem auf Basis dieser Softwaretechnologien ein klinischer Applikationsprototyp für die multimodale Planung und Kontrolle von Strahlentherapien entwickelt wurde. Der Forschungsauftrag wurde zum 30. Juni 2012 erfolgreich abgeschlossen und einzelne Projektergebnisse bereits zu einer kommerziellen Verwertung gebracht.

Produktbereich Brust und Prostata

Für das Produkt DynaCAD® Breast wurden im Berichtszeitraum zwei neue Module zur Biopsie-Steuerung entwickelt um die neueste Generation von Brustspulen zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde das europäische Forschungsprojekt HAMAM erfolgreich abgeschlossen, in dem die MMS AG auf Basis von MeVisAP eine patientenzentrierte Workstation zur multimodalen Befundung von Aufnahmen der Brust entwickelt hat. Bereits während der Projektlaufzeit wurden erste bei MMS entstandene Projektergebnisse in die Softwareplattform MeVisAP übernommen. Durch den Abschluss von Lizenzvereinbarungen mit Projektpartnern konnte sich MMS Verwertungsrechte an weiteren Projektergebnissen sichern und zum Teil bereits vor Ende des Projekts in kommerzielle Produkte der MeVis Gruppe übernehmen. So wurde bereits in 2012 ein innovativer Ansatz zur Unterstützung der Befundung von Tomosynthese Aufnahmen als Bestandteil des *syngo* MammoReport Produkts an den Markt gebracht. Drei der fünf im Rahmen des HAMAM Projekts entstandenen Schutzrechtsanmeldungen wurden durch die MMS AG eingereicht.

Produktbereich Neuro

Im Berichtszeitraum wurde die Version 3.0 von DynaSuite Neuro fertiggestellt und im Dezember 2012 an den Industriekunden Invivo übergeben, um in den Markt eingeführt zu werden. Die neue Version bietet 64bit-Unterstützung, Client-Server Funktionalität und die Unterstützung weiterer Scannermodelle.

3D-Computertomographie der Lunge / Visia™ CT LungCare

In eigenfinanzierter Forschungstätigkeit im Bereich LungCAD wurde zusätzlich zur weiteren Verbesserung der Qualität der CAD-Algorithmen (Reduktion des Anteils an falsch-positiven Ergebnissen) eine Erweiterung auf weitere Läsionstypen in Zusammenarbeit mit der CAD-Gruppe bei Fraunhofer MEVIS in

Nijmegen (NL) entwickelt. Diese Neuerungen sowie technische Anpassungen im Bezug auf aktualisierte DICOM Standards werden im Rahmen der Produktstrategie sukzessive in das bestehende Produkt integriert. Für 2013 ist ein entsprechendes Maintenance-Release für den LungCAD Server geplant.

Produktbereich Kardiologie

Die im Vorjahr entwickelte diagnostische Softwarelösung auf Basis von MeVisAP und den Medis-Produkten QMass MR und QFlow wurde im aktuellen Berichtszeitraum über die Medis Vertriebskanäle unter dem Namen QMass MR Enterprise Solution erfolgreich im Markt platziert. MeVisAP liefert hier wesentliche Funktionalitäten zur visuellen Befundung von Kardio-MRT-Bildserien, zur Workflow-Unterstützung, sowie zur Integration in bestehende DICOM- und PACS-Infrastrukturen und Client-Server-Netzwerke. Diese Funktionalität wird ergänzt durch die Medis-Produkte, mit denen quantitative Auswertungen möglich sind, wie z.B. Funktionsanalyse der Herzventrikel, Vermessung von Infarktarealen, Perfusionsanalyse mit Ruhe-Stress-Vergleich, sowie Flussquantifizierung zur Diagnostik von Herzklappen-erkrankungen. Für 2013 ist eine Produktpflege durch Integration weiterer Medis-Produkte geplant.

Produktbereich Onkologie

Die Lösung zur Läsionssegmentierung von Leber- und Lungen-Tumoren wurde im Berichtszeitraum bei der FDA zugelassen. Sie beinhaltet semi-automatische Vermessungswerkzeuge für diese Läsionstypen sowie zeitliche Vergleichsansichten. Damit wird es ermöglicht, auch die Wirkung therapeutischer Maßnahmen (wie z.B. Chemotherapie) über die Zeit zu verfolgen und nach weltweit anerkannten Reportingstandards wie WHO (World Health Organization) oder RECIST (Response Evaluation Criteria In Solid Tumors) zu dokumentieren. Eine Weiterentwicklung über den aktuellen Stand hinaus ist für 2013 nicht geplant.

Plattform-Segment „Visia Enterprise“

Die Basisplattform für klinische Anwendungen wurde Anfang 2012 bei der FDA zugelassen. Damit ist eine zügige Zulassung von Visia-basierten Applikationen für verschiedene Kunden möglich. Die Zulassung umfasst die Bereiche Plattform-Basisfunktionalität, Dynamic MR, Onkologie und Neuro. Die Basisplattform wird 2013 im Rahmen der Weiterentwicklung der Klinischen Applikationen in geringem Umfang weiter gepflegt.

Virtuelle Koloskopie

Die Entwicklungsarbeiten der MMS AG an einer spezialisierten Software-Applikation für die Befundung von CT-Aufnahmen zur virtuellen Koloskopie wurden im Berichtszeitraum weiterhin zugunsten anderer Projekte zurückgestellt. Die Weiterentwicklung und Markteinführung dieses Produkts ist für 2013 nicht geplant.

MBS

Die Tomosynthese Aufnahmetechnik des Hologic Mammographie-Aufnahmegerätes Selenia Dimensions findet weiter Verbreitung im Markt. Zur Verbesserung der damit einhergehenden Tomosynthesebefundung werden daher kontinuierlich weitere Funktionen wie z.B. die Erhöhung der Geschwindigkeit des digitalen Blätterns durch die Schichtaufnahmen in die Brustbefundungssoftware SecurView™ eingebaut. Die Geschwindigkeit der Verarbeitung von Tomosyntesebildern ist aufgrund der hohen Datenvolumen generell eine Herausforderung und wurde in allen Prozessen der Software sichtbar verbessert.

Im US amerikanischen Markt ist Hologic nach wie vor der einzige Hersteller mit einer Zulassung für Tomosynthese. Um Kunden, die aus diesem Grund von anderen Herstellern zu Hologic Mammographiegeräten wechseln, den Umstieg zu erleichtern, wurde ein Algorithmus zur Anpassung von Bildern anderer Hersteller implementiert.

Die für die Krankenhausumgebung wichtige Funktion der digitalen Dokumentation von ärztlichen Aktivitäten bezüglich der Patientenbefundung wird unterstützt. Zudem kann die Software nun besser in

die IT-Landschaft des Krankenhauses eingebunden werden, indem sich Benutzer mit ihrem allgemeingültigen Passwort anmelden können.

MBC

Im Berichtszeitraum wurde das Produkt ABVS (Ultraschall) maßgeblich weiterentwickelt und unter dem neuen Namen syngo Ultrasound Breast Analysis (sUSBA) als erstes Software-only-Produkt für den Markt freigegeben. Während sich die Entwicklungstätigkeiten für das Produkt syngo MammoReport auf die Softwarepflege beschränkten, wurden die Entwicklungsarbeiten für die erste Version des neuen Produkts syngo.Breast Care abgeschlossen. syngo.Breast Care ermöglicht die effiziente Befundung von Mammographie und Tomosynthese Aufnahmen. Die Markteinführung von syngo.Breast Care ist für das erste Quartal 2013 geplant. Als auf dem Siemens Framework syngo.via basierende Applikation soll sie das Produkt syngo MammoReport langfristig ablösen. Am Anfang des Berichtszeitraums wurden die Entwicklungsarbeiten am neuen Produkt syngo.via BreVis abgeschlossen. Das Produkt wurde am Markt eingeführt und die ersten Lizenzen veräußert. Darüber hinaus wurden die Entwicklungsarbeiten an dem neuen Produkt syngo.CT Liver Analysis aufgenommen. Die ebenfalls für das syngo.via Framework entwickelte Applikation erlaubt die Planung chirurgische Interventionen an der Leber anhand von CT Aufnahmen. Mit syngo.CT Liver Analysis konnte MBC den Geschäftsbereich Siemens CT als neuen Industriekunden gewinnen und wird erstmalig ein klinisches Anwendungsfeld außerhalb der Mammadiagnostik adressieren. Eine wesentliche softwaretechnologische Neuerung von syngo.CT Liver Analysis stellt der umfangreiche Einsatz von MeVisLab für die Entwicklung kommerzieller syngo.via Produkte dar. Der verstärkte Einsatz von MeVisLab für die Entwicklung von Produkten für das syngo.via Framework erlaubt deutlich kosteneffizientere Entwicklungsprojekte sowie wesentlich kürzer Produkteinführungszeiten. Die Markteinführung von syngo.CT Liver Analysis ist für 2014 geplant.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag 65 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 71). Darüber hinaus waren studentische Tester auf Aushilfsbasis in einem Umfang beschäftigt, der 5 (i. Vj. 9) Vollzeitäquivalenten entspricht.

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 110) bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon waren 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt (i. Vj. 78) und 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 32) als studentische Tester auf Aushilfsbasis beschäftigt.

Der überwiegende Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich eine fixe Vergütung. Die Zahlung etwaiger Sondervergütungen wie Gratifikationen oder Prämien erfolgt in Einzelfällen freiwillig durch die Gesellschaft.

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 beschlossen, das Kapital der Gesellschaft bedingt um 130.000 Euro zu erhöhen und ein Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung im MeVis-Konzern aufzulegen. Daraus ergab sich die Ermächtigung des Vorstands, befristet bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals insgesamt bis zu 105.000 Aktienoptionen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszugeben. Es wurden zwei Tranchen (2007 und 2009) über insgesamt bis zu 40.491 Aktienoptionen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MeVis Konzerns ausgegeben. Die Ausübung der gewährten Optionen ist jeweils unter die Bedingung einer zweijährigen Wartefrist und eines Erfolgsziels für die Aktienkursentwicklung gestellt. Während das Erfolgsziel für die erste Tranche bei einem Aktienkurs von 63,25 Euro für die MeVis-Aktie liegt, gilt für die zweite Tranche eine um mindestens 15 % bessere Wertentwicklung der MeVis-Aktie im Vergleich zum TecDAX seit Ausgabe der Aktienoptionen als Erfolgsziel.

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat beschlossen, dass die am 22. August/28. September 2007 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktienoptionen und die damit einhergehende bedingte Erhöhung des Grundkapitals bis zum 31. Dezember 2015 verlängert wird. Des Weiteren wurde

unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Vorschriften die Wartezeit von mindestens zwei auf mindestens vier Jahre verlängert.

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen gewährt.

Vergütungsbericht

Die Bezüge des Vorstands enthalten fixe und variable Bestandteile. Die fixe Vergütung des Vorstandsmitgliedes Dr. Carl J.G. Evertsz erfolgte zum einen Teil über die MBC Verwaltungsgesellschaft mbH und zum anderen Teil über die MMS AG. Bei den übrigen Vorstandsmitgliedern erfolgte die Vergütung ausschließlich durch die MMS AG.

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Sie ist bei Herrn Marcus Kirchhoff auf das 1,0-fache und bei Dr. Robert Hannemann auf das 1,5-fache des jeweiligen fixen Bruttogehaltes begrenzt. 75 % der Tantiemen werden nach einer festgelegten Formel aus dem um die Aktivierung von Entwicklungsleistungen bereinigtem EBITDA des Konzerns abgeleitet, über 25 % der Tantiemen entscheidet der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen. Zur langfristigen Anreizwirkung wird ein Teil der Tantieme der Vorstandsmitglieder in definierten Bandbreiten an die Kursentwicklung der MeVis-Aktie gekoppelt und erst nach drei Jahren ausgezahlt.

Als weiterer variabler Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung ist außerdem für die Vorstandsmitglieder die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen gewährt. In 2011 wurden Herrn Dr. Hannemann 3.000 Optionen auf Aktien der MMS AG mit einem Ausübungspreis von € 3,44 gewährt, die mit einer Wartezeit von vier Jahren versehen sind. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab Gewährung.

Die Vorstandsverträge, die eine Laufzeit von drei Jahren haben, sehen Übergangsgelder von bis zu vier Monatsbezügen im Falle der Nichtverlängerung unter Versäumung einer Frist von vier Monaten zum Vertragsende vor. Im Falle eines Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied die Festvergütung (in einem Fall den Barwert) bis zum Ende der ursprünglichen Vertragsdauer, es sei denn, der Widerruf beruht auf schuldhaftem Verhalten des Vorstandsmitglieds.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr wie im Anhang (Ziffer 4) detailliert erläutert T€ 748 (i. Vj. T€ 921).

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die folgende auszugsweise Wiedergabe der Erklärung nach § 289a HGB beinhaltet einen Hinweis auf die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum DCGK

Vorstand und Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG haben zum 11. September 2012 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 abgegeben und gemäß § 161 AktG erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird:

- Die Vereinbarung eines Selbstbehalts für den Aufsichtsrat im Rahmen der D&O Versicherung (Ziffer 3.8 DCGK) ist derzeit nicht vorgesehen. Die MeVis Medical Solutions AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt beeinflusst werden.

- Ein Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen (Ziffer 4.2.3 DCGK) ist derzeit nicht vorgesehen. Die bestehenden Regelungen in den Vorstandsverträgen entsprechen aus Sicht des Aufsichtsrats dem Gebot der Angemessenheit. Die Vereinbarung eines Abfindungs-Cap widerspricht auch dem Grundverständnis des auf die Dauer der Bestellperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags. Eine vorzeitige Beendigung des Vorstandsvertrags ohne wichtigen Grund setzt eine einvernehmliche Aufhebung voraus. Selbst wenn Abfindungs-Caps vereinbart sind, ist damit nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden über den Abfindungs-Cap mit verhandelt wird.
- Die Gesellschaft verzichtet derzeit auf die Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen (Ziffer 5.3.1 DCGK), insbesondere ist bislang weder ein Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2 DCGK) noch ein Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3 DCGK) gebildet worden. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass die Einrichtung derartiger Ausschüsse aufgrund der spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft, insbesondere der Aufsichtsratsgröße, die eine effiziente Arbeit ermöglicht, weder erforderlich noch zweckmäßig erscheint.
- Die MeVis Medical Solutions AG weicht von den Empfehlungen bezüglich der Veröffentlichung des Konzernabschlusses und etwaiger Zwischenberichte (Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK) ab. Das Unternehmen hält die entsprechenden Vorgaben der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse für die im Prime Standard des regulierten Marktes zugelassenen Emittenten für ausreichend, die eine über den Kodex-Empfehlungen liegende Frist von vier Monaten für den Konzernabschluss (§ 65 Abs. 2 FWB01) und von zwei Monaten für Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte (§ 66 Abs. 5 FWB01) vorsehen.

Wesentliche Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung der MeVis Medical Solutions AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft im Prime Standard wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Als Hersteller für Softwareprodukte im Medizinbereich sind für die Gesellschaft u.a. die gesetzlichen Vorgaben des deutschen Medizinproduktegesetzes (MPG), der europäischen Richtlinie über Medizinprodukte (Richtlinie 93/42/EWG) und des US-amerikanischen Code of Federal Regulations (21 CFR Part 820 – Quality System Regulation), sowie die Vorgaben der Norm DIN EN ISO 13485 (Medizinprodukte – Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen für regulatorische Zwecke) maßgeblich.

Qualität und Qualitätsmanagement sind dabei wesentliche Bestandteile der Unternehmensführung. Das QM-System ist darauf ausgerichtet, unsere Qualitätsziele sowie die Qualitätsanforderungen und Erwartungen unserer Kunden in Bezug auf Funktion, Handhabung, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Termintreue sicherzustellen.

Das Qualitätsmanagement der Gesellschaft ist von der Zertifizierungs- und Prüfungsgesellschaft MEDCERT in den Bereichen Entwicklung, Herstellung, Endkontrolle und Vertrieb von Software zur Befundung medizinischer Bilddaten und Interventionsunterstützung sowie Dienstleistung zur Auswertung von medizinischen Bilddaten nach EN ISO 13485:2003 + AC 2009 zertifiziert.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Wertschöpfung. Er führt dabei das Unternehmen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen zusammen.

Der Vorstand legt die Unternehmensziele und Strategien fest und bestimmt die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der MeVis Medical Solutions AG zunächst aus 3 und im weiteren Jahresverlauf aus 2 Mitgliedern, die entsprechend der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt wurden, wobei der Grundsatz der Gesamtverantwortung gilt, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Der Vorstand arbeitet kollegial

zusammen und unterrichtet sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Darüber hinaus finden mindestens einmal monatlich interne Abstimmungen zwischen dem Vorstand und der mittleren Führungsebene statt.

Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand eine Geschäftsordnung erlassen, die alle Verfahrensregeln und zustimmungsbedürftigen Geschäfte in einem Katalog zusammenfasst.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Satzung aus drei von den Aktionären gewählten Mitgliedern. Mindestens viermal im Jahr finden offizielle Aufsichtsratssitzungen statt. Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und beantworten Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Zu bestimmten Themen tauschen sich die Aufsichtsratsmitglieder auch außerhalb der offiziellen Aufsichtsratssitzungen aus oder beschließen im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich zusätzlich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert aktuelle Fragestellungen. Auch außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstandsvorsitzende ihn über aktuelle Entwicklungen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren.

Vergütung der Gremien

Die MeVis Medical Solutions AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Vergütung wird im Anhang (Ziffer 4) im Einzelnen dargestellt.

Transparenz

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten informiert die MeVis Medical Solutions AG regelmäßig und unverzüglich den Kapitalmarkt, die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen und Ereignisse von Bedeutung.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und etwaiger Zwischenberichte erfolgt entsprechend den zeitlichen Vorgaben für die im Prime Standard des Regulierten Marktes notierten Unternehmen innerhalb einer Frist von vier Monaten für den Konzernjahresabschluss und innerhalb einer Frist von zwei Monaten für die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte des Konzerns.

Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Presse- und gegebenenfalls Ad-hoc Mitteilungen gem. § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes. Darüber hinaus nimmt die MeVis Medical Solutions AG an mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr teil. Die geplanten Termine der wesentlichen und teilweise wiederkehrenden Ereignisse werden im Finanzkalender zusammengestellt.

Alle Informationen stehen dabei gleichzeitig in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Die Berichte, Informationen und der Finanzkalender werden entsprechend veröffentlicht und im Internet zur Verfügung gestellt unter http://www.mevis.de/investor_relations.html.

Hauptversammlung und Aktionäre

Die Hauptversammlung der MeVis Medical Solutions AG wird mindestens einmal jährlich einberufen und beschließt dabei über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten, wie z.B. Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. In den Abstimmungen der Hauptversammlung gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt oder hat die Möglichkeit sein Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der MeVis Medical Solutions AG eingesetzt und weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und im Internet unter http://www.mevis.de/ir_hauptversammlung.html zur Verfügung gestellt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement stellt ein zentrales Element der Corporate Governance der MeVis Medical Solutions AG dar. Die Fortentwicklung entsprechender Prozesse und Systeme sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Notwendigkeit einer aktiven Identifizierung und Steuerung von Unternehmensrisiken ist das laufende Bestreben des Vorstands. Dieses Bestreben hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür gesorgt, dass Risiken auf allen Ebenen identifiziert, aggregiert und analysiert werden konnten, um insbesondere solche Risiken zu erkennen und zu entschärfen, die den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gefährden könnten.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist weiterhin darauf ausgerichtet, die Systeme zur Überwachung, Früherkennung und Bewältigung aller unternehmerischen Risiken entsprechend dem Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich zu koordinieren. Dadurch sollen den Fortbestand gefährdende Entwicklungen, insbesondere risikobehaftete Geschäfte, Unrichtigkeiten der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns wesentlich auswirken, früh erkannt werden.

Kernelement des Risikomanagements der MeVis Medical Solutions AG ist es, Informationen über identifizierte Risiken strukturiert an jene Entscheidungsträger weiterzuleiten, die in der Position und mit den notwendigen Mitteln ausgestattet sind, frühzeitig optimale Gegenmaßnahmen einzuleiten. Verbunden mit geeigneten Kommunikationsmitteln nehmen so unter der Führung des Vorstands die Mitarbeiter auf allen Ebenen aktiv Teil an der Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen Gefahren von außen und innen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die MeVis Medical Solutions AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der MeVis Medical Solutions AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Die Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für 2012 wird durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Veröffentlichung von Directors' Dealings gemäß § 15a WpHG

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der MeVis Medical Solutions AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr € 5.000 erreicht oder übersteigt. Die Gesellschaft veröffentlicht diesbezügliche Mitteilungen unverzüglich auf der Homepage.

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft keine Mitteilungen über Directors' Dealings erhalten.

Zum Bilanzstichtag halten die Mitglieder des Vorstandes keine Aktien der MeVis Medical Solutions AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten zum Bilanzstichtag 408.788 Aktien der MeVis Medical Solutions AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 22,46 %.

Übernahmerechtliche Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.820 und bestand aus 1.820.000 nennwertlosen, stimmberechtigten, auf den Namen lautenden Stückaktien.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2012 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Carl J.G. Evertsz, Schumannstraße 12, 28213 Bremen, auf rd. 19,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2012 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hartmut Jürgens, Grohner Bergstraße 11, 28759 Bremen, auf rd. 16,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2012 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Am Jürgens Holz 5, 28355 Bremen, auf rd. 19,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Meldung der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd, George Town, Cayman Islands, vom 30. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG beläuft sich der gemeinsame Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, und der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, auf rd. 10,2 % der Stimmrechte.

Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Für Änderungen der Satzung gelten §§ 133, 179 ff. AktG. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Abs. 5 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung, insofern sie die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnis des Vorstands Aktien auszugeben bzw. zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 130.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, zu gewähren sowie ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 130 zu schaffen. Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat diese Ermächtigung bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 910.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die von der Hauptversammlung vom 28. September 2007 unter Tagesordnungspunkt 2 erteilte Ermächtigung des Vorstands gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 27. September 2012 das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu € 650.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen, wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 aufgehoben.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 57 a ff. AktG zuzurechnen sind, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Sie kann auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 9. Juni 2015. Mit Wirksamwerden dieses Beschlusses wurde der entsprechende Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2008 gegenstandslos.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

- Die Siemens Aktiengesellschaft, als 49 % Gesellschafterin der MBC KG, ist berechtigt, die Übertragung des Kommanditanteils der MMS AG an der MBC KG sowie ihres Geschäftsanteils an der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH zu einem angemessenen Preis auf sich zu verlangen, wenn ein Dritter - mittelbar oder unmittelbar - einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 AktG auf die MMS AG erwirbt und im Wettbewerb zur Siemens Aktiengesellschaft steht.
- Die Gesellschaft Invivo, Corporation, als Lizenznehmerin der MMS AG, hat das Recht, den zwischen ihr und der MMS AG bestehenden Lizenzvertrag im Falle der Veränderung der bestehenden Beherrschungsverhältnisse innerhalb der MMS AG zu kündigen, soweit die dann beherrschende Partei die Verpflichtung des Lizenzvertrages nicht anerkennt.

Risikobericht

Die MMS AG hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Bemühungen fortgesetzt, die internen Risikomanagementprozesse weiter zu optimieren. Regelmäßige Sitzungen der erweiterten Unternehmensleitung stellen dabei nach wie vor ein zentrales Instrument dar, Vermögensrisiken sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und Konzernunternehmen oder sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Geleitet ist das Risikomanagementsystem der Gesellschaft davon, die Prozesse zur Überwachung, Früherkennung und Bewältigung aller unternehmerischen Risiken entsprechend dem Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (im Folgenden auch „KonTraG“) zu koordinieren. Hierdurch können gefährdende Entwicklungen, insbesondere risikobehaftete Geschäfte, Unrichtigkeiten der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns wesentlich auswirken, frühzeitig erkannt und mögliche negative Auswirkungen minimiert werden.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts hat den Aufgabenkatalog von Aufsichtsräten und Vorständen kapitalmarktorientierter Unternehmen weiter konkretisiert. Dies betrifft insbesondere die

Verantwortung und die Überwachungspflichten in Bezug auf das interne Risikomanagement einschließlich des internen Kontrollsystems.

Kernelement des unternehmensweiten Risikomanagements der MMS AG ist ein Überwachungssystem, das sicherstellt, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Ausgehend von der Risikoanalyse im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft werden vom Risikomanagementsystem Risiko-Szenarien aus der Geschäftstätigkeit und solche aus Rahmenbedingungen erfasst und regelmäßig aktualisiert. Die Gesellschaft hat derzeit im Wesentlichen folgende Risiken für sich identifiziert:

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

- Abhängigkeit von Großkunden

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit wenigen industriellen Großkunden. Diese Großkunden haben damit erhebliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden positiven Geschäftsbeziehungen zu diesen wichtigen Kunden zu halten oder sollten sich diese Großkunden aus anderen Gründen gegen eine Fortsetzung dieser Beziehungen entscheiden bzw. insolvent werden, würde sich dies unmittelbar negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MMS AG auswirken. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft bemüht, die Zahl der Geschäftsbeziehungen so zu erweitern, dass das bestehende Risiko zum einen minimiert wird, ohne zum anderen die Qualität oder die Profitabilität einzelner Bereiche zu erodieren.

- Abhängigkeit vom Erfolg der Kunden

Auch bei einem positiven Fortbestehen der Beziehungen zu den Großkunden der Gesellschaft bzw. deren Solvenz besteht weiterhin ein Risiko im Zusammenhang mit dem Erfolg dieser Kunden; denn die Gesellschaft ist aufgrund der bestehenden vertraglichen Regelungen grundsätzlich davon abhängig, dass die Großkunden ihre Produkte erfolgreich vermarkten. Zwar ist dieses Risiko auf in einigen wichtigen Bereichen z.B. durch Mindestabnahmevereinbarungen begrenzt, dennoch spielt es weiterhin eine nicht unerhebliche Rolle für die Risikobewertung des Unternehmens. Ähnliches gilt prinzipiell auch für die indirekte Vermarktung durch Vertriebspartner. Sollten Kundenprodukte nicht erfolgreich vertrieben werden können oder gelingt es Kunden nicht, die erforderlichen Zulassungen für ihre Produkte zu erhalten, so würde sich dies negativ auf die Nachfrage nach Produkten der Gesellschaft und ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auswirken. In der Folge könnte dies u.a. zu einer Wertberichtigung von Beteiligungsansätzen führen.

- Ausgelaufene Exklusivvereinbarung mit Hologic

Am 1. Januar 2012 ist die mit dem OEM-Partner Hologic seit langem bestehende vertragliche bilaterale Exklusivität über den Vertrieb des Produktes SecurView™ ausgelaufen. Nach der neuen, ab dem laufenden Geschäftsjahr geltenden vertraglichen Vereinbarung ist es dem Kunden Hologic erstmals möglich, alternative, nicht von der MBS KG bezogene Befundungsstationen unter dem Namen SecurView™ am Markt anzubieten. Zwar sieht der Vertrag u.a. einen garantierten Mindestwert des Geschäfts mit Hologic vor, dennoch könnte sich die Aufhebung der Exklusivität negativ auf das Neulizenzgeschäft der MBS KG und damit auf die Beteiligungserträge der MMS AG auswirken. Dieses könnte aufgrund der Bedeutung des Geschäfts der MBS KG für den Konzern zu einer signifikanten Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. Derzeit erwartet die Gesellschaft allerdings für das laufende Geschäftsjahr keine erhebliche Veränderung des Absatzes an Neulizenzen auf Basis der vertraglichen Regelung.

- Risiken im Zusammenhang mit der Produktentwicklung

Seit einigen Jahren hat die MMS AG intensiv in neue Technologien und Produkte investiert. Die in diesem Zusammenhang erbrachten Entwicklungsleistungen sind teilweise als Vermögenswerte aktiviert und ausgewiesen worden. Aufgrund einer veränderten Einschätzung des Marktumfeldes hat die Gesellschaft bereits einen erheblichen Teil dieser Investitionen wertberichtigt. Diese Erfahrung zeigt, dass die Entwicklung neuer Produkte und Basistechnologien trotz umfangreicher Marktstudien insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit Neukunden grundsätzlich mit einem signifikanten Risiko behaftet ist. Während die Gesellschaft verstärkt auf die Reduzierung des Umsatzrisikos bei der Entwicklung von Produkten setzt, z.B. durch die Vereinbarung von Mindestabnahmemengen mit Großkunden und Vertriebspartnern, bleibt ein finanzielles Risiko bei der notwendigen Vorentwicklungen von Technologien bestehen.

- Produkthaftungsrisiken

Trotz einer stetigen Qualitätssicherung kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte der Gesellschaft Mängel aufweisen. Die Gesellschaft oder ihre Tochterunternehmen wären in solchen Fällen gegebenenfalls Gewährleistungsansprüchen von Vertragspartnern oder Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt. Darüber hinaus könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsstreitigkeiten zu einem Vertrauensverlust im Markt und zu einer Schädigung des Rufes der MMS AG führen.

- Risiken im Zusammenhang mit der Einführung neuer Entwicklungsmethoden

Die notwendige Verbesserung der Entwicklungseffizienz zur Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft erfordert eine laufende Überprüfung und Anpassung interner Prozesse. So hat die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Nachdruck die Einführung schlanker und agiler Entwicklungsmethoden vorangetrieben. Ziel der Einführung dieser Methoden ist eine deutliche Steigerung der Entwicklungseffizienz und -geschwindigkeit. Während sich die Gesellschaft von diesen Prozessen mittel- und langfristig sowohl eine deutliche Reduzierung der Kosten als auch eine Verbesserung der Produktqualität verspricht, birgt jede Umstellung von zentralen Geschäftsprozessen trotz sorgfältiger Vorbereitung und Durchführung einige unvermeidbare Risiken. Insbesondere in Bezug auf unsere Großkunden betreffen diese Risiken die Fähigkeit der Gesellschaft, während der Umstellung Produkte, die den hohen Qualitätsanforderungen von Medizintechnik gerecht werden, termingerecht und im Rahmen der avisierten Kosten fertig zu stellen. Bislang konnte eine solche Beeinträchtigung nicht festgestellt werden. Die Gesellschaft kann aber aufgrund der Tatsache, dass die Einführung der neuen Methoden zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, künftige negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation nicht ausschließen. Darüber hinaus besteht ein geringes Risiko, dass es aufgrund der Einführung neuer Entwicklungsprozesse zu zusätzlichem Klärungsbedarf bei der Rezertifizierung nach EN ISO 13485:2003 kommen könnte.

- Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Marken

Es ist möglich, dass weitere Kennzeichen wie Marken, Namen oder Firmen Dritter existieren, die den durch die Gesellschaft oder ihre Tochterunternehmen genutzten oder als Marken angemeldeten Bezeichnungen ähnlich sind und identische oder ähnliche Dienstleistungen und Waren schützen. Insoweit ist nicht auszuschließen, dass bezüglich Marken oder Kennzeichen (wie etwa Namen, Firmenbezeichnungen, etc.) Dritter eine Kollision auftritt, die im Ergebnis dazu führen kann, dass die MMS AG die betreffende Bezeichnung nicht mehr führen beziehungsweise die betroffene Marke nicht mehr verwenden darf. In einem solchen Fall wäre zudem zu befürchten, dass die Gesellschaft oder ihre Tochterunternehmen Schadensersatz an die Rechteinhaber zu zahlen hätten.

- Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Patenten und Gebrauchsmustern

Die MMS AG und ihre Tochtergesellschaften sind Inhaber einer Anzahl deutscher, europäischer und US-amerikanischer Patente und Patentanmeldungen. Für die MBC KG ist außerdem ein deutsches Gebrauchsmuster geschützt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte gewerbliche Schutzrechte der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen verletzen. Es kann ebenso nicht ausgeschlossen werden, dass die Unternehmen des MeVis-Konzerns ihrerseits Patente oder Gebrauchsmuster Dritter verletzen.

- Wechselkursrisiken

Der MeVis-Konzern bietet seine Leistungen international und damit auch außerhalb des Euro-Währungsgebietes an, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt. Die Umsätze der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen werden in der Währung fakturiert, in dessen Gebiet der jeweilige Kunde seinen Hauptsitz hat. Bisher wird ein ganz überwiegender Teil der Leistungen daher in US-Dollar in Rechnung gestellt, während der Großteil der Aufwendungen der Gesellschaft in Euro zu begleichen ist. Auch wenn zur Absicherung von Wechselkursrisiken Kurssicherungsgeschäfte getätigt werden, lassen sich insbesondere bei mittel- und langfristigen Kundenverträgen, wie sie durch den MeVis-Konzern üblicherweise abgeschlossen werden, Risiken aus Wechselkursschwankungen, die sich nachteilig auf die Ertragslage des MeVis-Konzerns auswirken können, nicht ausschließen.

- Liquiditätsrisiken

Eine Veränderung im Geschäfts- und Marktumfeld der Gesellschaft könnte dazu führen, dass sowohl der Konzern als auch dessen Tochterunternehmen und Beteiligungen nicht in der Lage sind, finanziellen Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft oder im Zusammenhang mit Akquisitionen nachzukommen. Eine solche Erosion der Liquiditätslage könnte dadurch entstehen, dass eines der genannten Risiken z.B. im Zusammenhang mit bestehenden Großkunden eintritt oder sich Zahlungseingänge signifikant verzögern. Die Liquiditätssicherung und das Debitorenmanagement der MMS AG ist deshalb genauso fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung im MeVis-Konzern wie eine finanzielle Due Diligence bei Neukunden. Um die Liquiditätssituation auf Ebene der Tochterunternehmen und Beteiligungen zu sichern, nutzt die Gesellschaft unterschiedliche Möglichkeiten eines konzerninternen Finanzausgleichs wie z.B. Intercompany-Darlehen. Zum Abschlussstichtag hatte die Gesellschaft auf Konzernebene € 8,7 Mio. liquide Mittel (i. Vj. € 7,5 Mio.), wobei für die Verfügung über einen Teilbetrag von € 0,8 Mio. (i. Vj. € 1,3 Mio.) die Zustimmung des Joint Ventures Partners erforderlich ist. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Liquiditätsdecke ausreichend ist. In den Folgejahren könnte weiterer Liquiditätsbedarf entstehen, wenn die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht werden sollten und es gleichzeitig nicht gelingt, die Kosten der Gesellschaft entsprechend zu reduzieren. Kreditlinien bei Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Risiken im Zusammenhang mit der Forschung und Entwicklung

- Verfügbarkeit von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern

Die interne bzw. externe Verfügbarkeit einer ausreichend großen Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, die für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des Geschäfts notwendig sind, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in dem relevanten Segment des Arbeitsmarktes mit einem Risiko behaftet. Insbesondere einzelne Know-how-Träger, die über die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen speziellen Kenntnisse in spezifischen Bereichen wie der Software-Entwicklung für medizinisch-technische Anwendungen verfügen, sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Fall, dass sich derartige hoch qualifizierte und spezialisierte Kräfte auf dem freien Arbeitsmarkt nur eingeschränkt finden lassen. Trotz interner Nachfolgeregelungen, "Knowledge Sharing" und Anreizsystemen könnte je nach Funktion bereits der

Ausfall einer dieser Personen nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Marktbezogene Risiken

- Risiken aus der Notwendigkeit einer ständigen Produktoptimierung

Der MeVis-Konzern ist im Wettbewerb darauf angewiesen, die angebotenen Produkte ständig weiterzuentwickeln, um diese an die Entwicklung des Marktes unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Anforderungen anpassen und entsprechend dem jeweils aktuellen technologischen Stand der Diagnose-, Therapie- und Interventionsmethoden anbieten zu können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der technische Fortschritt in diesen Bereichen künftig zu Entwicklungen führt, welche die durch den MeVis-Konzern entwickelte Software überholen können. Sollte es dem MeVis-Konzern nicht gelingen, die angebotenen Software-Produkte entsprechend den schnellen und dynamischen technischen Fortschritten in den jeweiligen Anwendungsbereichen weiterzuentwickeln, könnte sich dies negativ auf den Auftragseingang und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen auswirken.

Nach intensiver Prüfung sieht der Vorstand insgesamt nach wie vor keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems, die den Jahresabschluss der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Jahresabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss zu bewerten, ggf. auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Die Gesellschaft verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in welchem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Transaktionen wird gewährleistet. Gesetzliche Normen und Rechnungslegungsvorschriften werden eingehalten und Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert, aufgenommen und umgesetzt. Die involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen bei der MeVis Medical Solutions AG auch alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT oder Bilanzsumme.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten

EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten.

Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess bei der MMS AG wichtige Kontrollprinzipien. Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an das Management berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

Prognosebericht und Chancen

Nach Einschätzung des Vorstands der MMS AG ist der Markt der bildgebenden Medizintechnik in den für die Gesellschaft relevanten Segmenten zunehmend von einer Marktsättigung geprägt. Der Vorstand bewertet daher das Marktumfeld der MeVis-Gruppe zukünftig kompetitiver. So entwickeln sich große Anbieter von PACS-Systemen (Picture Archiving and Communication System) zur Archivierung und Darstellung sämtlicher klinischer Patientendaten laufend auch im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevanten Marktsegmente weiter, so dass es zunehmender Anstrengungen bedarf, den erarbeiteten technologischen Vorsprung zu halten und auszubauen. Die laufenden Aktivitäten der MeVis-Gruppe basieren folglich auf der Überzeugung, dass die globale Nachfrage insbesondere nach bildgebender Medizintechnik bzw. Diagnoseunterstützung grundsätzlich stabil bleibt, die Wettbewerbssituation sich aber ausgeprägter zeigen und der Preisdruck zunehmen wird. Neben der bildgebenden Diagnostik werden Intervention und Therapieplanung zur Optimierung des gesamten klinischen Workflows eine zunehmende Rolle spielen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihre Industriekunden die herausragende Position ihrer Produkte am Weltmarkt halten bzw. ausbauen können. Hierzu kann die MMS AG mit ihren Software-Applikationen einen entscheidenden Beitrag leisten. Dementsprechend wird sich die MMS AG vor dem Hintergrund zunehmenden Wettbewerbs weiterhin verstärkt um das Fortbestehen der starken Beziehung zu diesen Industriekunden bemühen. Hierzu wurden im laufenden Geschäftsjahr bereits Maßnahmen wie die Etablierung einer Key-Account-Management-Struktur ergriffen, um das Verständnis für die allgemeinen und produktbezogenen Kundenanforderungen weiter zu verbessern.

Nach wie vor spielen aber auch makroökonomische Einflussfaktoren – und hier insbesondere die Folgen der Finanzkrise und mögliche daraus resultierenden Haushaltskürzungen und Gesundheitsreformen z.B. in den USA – sowie gesundheitspolitische Debatten wie beispielweise über die Bedeutung von Früherkennungsprogrammen eine wichtige Rolle für das Geschäftsumfeld der MMS AG. Der Vorstand kann daher nicht ausschließen, dass es aufgrund derartiger externer Faktoren zu einer negativen Beeinträchtigung des Marktumsfelds und somit der Umsatz- und Absatzerwartung des Unternehmens für 2013 und darüber hinaus kommen kann.

Der Vorstand der Gesellschaft rechnet jedoch weiterhin damit, dass der Markterfolg der Mammographieprodukte außerhalb der USA zur Stabilisierung des Lizenzgeschäfts beitragen wird. Dieses umfasst insbesondere den für Siemens entwickelten multi-modalen *syngo* MammoReport Befundungsarbeitsplatz sowie den SecurView™ Befundungsarbeitsplatz des Industriekunden Hologic.

Neben dem anhaltend starken Wartungsgeschäft verfügt die MMS AG über eine Reihe von Produkten und Technologien in den Bereichen allgemeine Onkologie, Neuro, Brust, Prostata, Lunge und virtuelle Koloskopie mit einem derzeit vergleichsweise moderaten Umsatzbeitrag. Die künftige Umsatzentwicklung dieser Technologien ist jedoch aufgrund der Abhängigkeit vom Markterfolg der bestehenden bzw. der möglichen Gewinnung neuer Industriekunden oder dem Aufbau alternativer Vertriebskanäle auch im laufenden Geschäftsjahr mit Unsicherheit behaftet.

Umsatz- und Ergebnisprognose 2013/2014

Vor dem Hintergrund anhaltender Unsicherheit über die weitere Absatzdynamik in den wichtigen Marktsegmenten der US-amerikanischen medizinischen Bildgebung und des Risikos einer Abschwächung des US-Dollars erwartet der Vorstand der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr einen leichten Umsatzrückgang. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird erwartungsgemäß weiterhin von hohen operativen Aufwendungen der Gesellschaft für die Weiterentwicklung der Produkte belastet sein, was jedoch durch die Beteiligungserträge überkompensiert werden dürfte. Im Verlauf des Geschäftsjahres wird der Vorstand seine Erwartungen überprüfen und seine Prognosen weiter konkretisieren. Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet die Gesellschaft eine im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr leicht verbesserte Umsatz- und Ergebnissituation.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

Bremen, den 15. März 2013



Marcus Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann
Mitglied des Vorstands

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

ANGABEN IN €	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011
1. Umsatzerlöse	3.061.091,91	2.923.806,06
2. Sonstige betriebliche Erträge --davon aus Währungsumrechnung € 221.194,49 (i. Vj. € 769.876,02)--	1.925.166,04	2.102.228,07
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	294.477,66	698.246,50
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 76.095,10 (i. Vj. € 64.045,88)--	3.872.751,85 <u>689.136,84</u>	4.549.078,85 <u>793.844,77</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	4.561.888,69	5.342.923,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen --davon aus Währungsumrechnung € 233.452,35 (i. Vj. € 646.706,16)--	476.465,05	787.260,66
7. Erträge aus Beteiligungen --davon aus verbundenen Unternehmen € 4.582.776,43 (i. Vj. € 3.900.660,71)--	1.974.105,83	3.256.825,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.582.776,43	3.900.660,71
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	44.874,86	88.582,24
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon aus Aufzinsungen € 250.385,57 (i. Vj. € 330.329,00)--	0,00	967.000,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	322.087,56	335.482,69
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.984.884,45	-2.372.461,66
13. Sonstige Steuern	165.719,51	0,00
14. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.185,00	699,00
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.817.979,94	-2.373.160,66
16. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-12.685.299,71	-10.367.139,05
17. Bilanzverlust	0,00	55.000,00
	<u>-10.867.319,77</u>	<u>-12.685.299,71</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA (Angaben in €)	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.334,05	<u>266.411,57</u>
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.380,37	<u>356.659,14</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.264.308,00	17.576.285,96
2. Beteiligungen	<u>629.042,00</u>	<u>1.139.042,00</u>
	<u>15.893.350,00</u>	<u>18.715.327,96</u>
	<u>16.131.064,42</u>	<u>19.338.398,67</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	796.889,72	813.541,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.153.763,07	941.262,91
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92.037,68	46.022,17
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>150.947,05</u>	<u>385.427,02</u>
	3.193.637,52	<u>2.186.253,40</u>
II. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	499.021,94	<u>1.413.618,00</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.884.585,02</u>	<u>947.019,19</u>
	<u>5.577.244,48</u>	<u>4.546.890,59</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.054,46</u>	<u>14.261,69</u>
	<u>21.759.363,36</u>	<u>23.899.550,95</u>

PASSIVA (Angaben in €)	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	1.820.000,00	1.820.000,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	(97.553,00)	(97.553,00)
	<u>1.722.447,00</u>	<u>1.722.447,00</u>
[Bedingtes Kapital € 130.000,00 (i. Vj. € 130.000,00)]		
II. Kapitalrücklage	28.080.000,00	28.080.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>97.553,00</u>	<u>97.553,00</u>
--davon ausschüttungsgesperrt € 97.553,00 (i. Vj. € 97.553,00)--	102.553,00	
IV. Bilanzverlust	<u>-10.867.319,77</u>	<u>-12.685.299,71</u>
	<u>19.037.680,23</u>	<u>17.219.700,29</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.690,41	0,00
2. Steuerrückstellungen	165.100,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.165.972,57</u>	<u>1.852.284,00</u>
	1.335.762,98	<u>1.852.284,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.458,73	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.142.919,83	4.570.511,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.281,57	60.221,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.315,26	5.511,84
5. Sonstige Verbindlichkeiten	86.307,07	98.696,96
--davon aus Steuern € 56.048,46 (i. Vj. € 74.846,81)-- --davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 14.077,46 (i. Vj. € 10.918,18)--		
	<u>1.293.282,46</u>	<u>4.734.942,11</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	92.637,69	<u>92.624,55</u>
	<u>21.759.363,36</u>	<u>23.899.550,95</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss ist gemäß den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen auf erworbene Nutzungsrechte für zur Vermarktung bestimmte Software liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zu Grunde. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet.

Geringwertige Anlagegegenstände und Standard-Software mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 410,00 werden innerhalb des Jahres der Anschaffung abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Dieser wird nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren auf der Grundlage der jeweiligen Unternehmensplanung ermittelt. Die geplanten Einnahmeüberschüsse werden mit einem aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleiteten Kapitalisierungszinssatz abgeleitet. Soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen, wird dies über eine Zuschreibung berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Hinsichtlich der Aktivierung latenter Steuern auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht und auf Verlustvorträge wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB genutzt. Aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern, der nicht bilanziert wird.

Pensionsrückstellungen werden mit dem Anwartschaftsbarwert oder mit dem höheren Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen, die kongruent zur Absicherung der Ansprüche der Pensionsberechtigten abgeschlossen sind, angesetzt. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Buchwerte der Rückdeckungsversicherungen und Pensionsrückstellungen miteinander verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, die zugrundeliegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Sie beinhalten alle

erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten entsprechen den vereinbarten Zahlungsverpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips für Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die MMS AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Anteil am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals T€	Jahres- ergebnis T€
1. MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH Bremen, Deutschland	51,0	+ 35	+ 1
2. MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland („MBC KG“)	51,0	+ 954	-1.134
3. MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen, Deutschland	100,0	+ 27	+ 1
4. MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland („MBS KG“)	100,0	+ 4.052	+4.540
5. Medis Holding B.V., Leiden, Niederlande	41,1	+ 1.239	+137

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 797 (i. Vj. T€ 814) und betreffen im Wesentlichen Forderungen an den Industriekunden Invivo.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 114 (i. Vj. T€ 41) Forderungen aus laufenden Verrechnungen sowie mit T€ 2.040 (i. Vj. T€ 900) den Anspruch auf den restlichen Jahresüberschuss der MBS KG.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen belaufen sich auf T€ 92 (i. Vj. T€ 46), die den laufenden Verrechnungsverkehr mit der MBC KG betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 151 (i. Vj. T€ 385). Diese betreffen Ansprüche auf Zuschüsse zu Forschungsprojekten in Höhe von T€ 44 (i. Vj. T€ 212), Forderungen aus Kapitalertragsteuer in Höhe von T€ 57 (i. Vj. T€ 113), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€ 8 (i. Vj. T€ 0), T€ 30 (i. Vj. T€ 60) abgegrenzte Zinsen sowie T€ 12 (i. Vj. T€ 0) debitorische Kreditoren.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern entstehen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die bei ihrem Ausgleich in späteren Jahren zu Entlastungen führen, sowie aus berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen. Erstere betreffen bei der MMS AG Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste und potentiell steuerfreie Erträge für den Fall der Wertaufholung im Vorjahr abgeschriebener Beteiligungen. Sie übersteigen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die passiven latenten Steuern, die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen. Der Überhang der aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert, die latenten Steuern werden im Übrigen saldiert. Die anzuwendenden Steuersätze betragen 15,8 % für die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag), 15,4 % für die Gewerbesteuer und 31,2 % für die Ertragsteuern insgesamt.

Eigenkapital

a. Grundkapital

Das Grundkapital der MMS AG beträgt T€ 1.820. Es setzt sich aus 1.820.000 nennwertlosen Stück-Namensaktien zusammen.

b. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf T€ 28.080 (i. Vj. T€ 28.080) und entspricht den im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft zugeflossenen, über die Erhöhung des Grundkapitals hinausgehenden Emissionserlösen.

c. Gewinnrücklagen

Gemäß § 150 AktG wurde in 2006 eine gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 5 gebildet. Da die Summe der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage 10 % des Grundkapitals übersteigt, war in 2012 keine Zuführung vorzunehmen.

d. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlungen vom 22. August und 28. September 2007 um bis zu T€ 130 durch Ausgabe von Aktien zur Erfüllung von Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2011 bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 wurde die Frist bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

e. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 910 durch ein- oder mehrmalige Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

f. Eigene Aktien

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 28. September 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu insgesamt zehn Prozent des damaligen Grundkapitals (i. H. v. T€ 1.300) bis zum 27. März 2009 zu erwerben. Die MeVis Medical Solutions AG („MMS AG“) hielt zum 31. Dezember 2007 bereits 37.800 eigene Aktien. Der Vorstand beschloss am 4. März 2008 bis zum 30. August 2008 zunächst bis zu 53.200 weitere eigene Aktien der Gesellschaft

über die Börse zurückzukaufen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 17. Juni 2008 53.200 eigene Anteile zu einem Gesamtbetrag von € 1.502.216,85 zurückgekauft.

Im Rahmen des Erwerbs des Softwareproduktes Colotux für insgesamt T€ 220 vom 23. Oktober 2008 wurde eine erste Kaufpreisrate in Höhe von T€ 110 Mitte November 2008 zur Hälfte über den Transfer eigener Aktien (insgesamt 1.832 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 55) beglichen.

Mit Neufassung des Beschlusses in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals (T€ 1.820) bis zum 8. Januar 2010 zu erwerben. Der Vorstand beschloss am 4. November 2008, bis zu 91.000 weitere eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Gesellschaft über 91.000 eigene Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2008 20.331 eigene Aktien zu einem Gesamtbetrag von € 701.173,69 und bis zum 31. März 2009 weitere 13.351 eigene Anteile (entsprechend 0,73 % des Grundkapitals) zu einem Gesamtbetrag von € 462.049,80 zurückgekauft. Mit Beendigung des Aktienrückkaufprogramms zum 31. März 2009 hielt die MMS AG insgesamt 122.850 eigene Aktien. Dies entsprach einer Quote von 6,75 % des derzeitigen Grundkapitals.

Im Rahmen des zweiten Erwerbsschritts von Medis-Anteilen am 31. Mai 2010 wurden insgesamt 18.726 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 367 an den Veräußerer übertragen.

Somit ergab sich zum 31. Dezember 2010 noch ein Gesamtbestand an eigenen Aktien von 104.124. Dies entsprach einer Quote von 5,72 % des derzeitigen Grundkapitals.

Im Rahmen des Erwerbs des Softwareproduktes Colotux für insgesamt T€ 220 vom 23. Oktober 2008 wurde die zweite und letzte Kaufpreisrate in Höhe von T€ 110 Mitte April 2011 zur Hälfte über den Transfer eigener Aktien (insgesamt 6.571 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 55) beglichen.

Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2012 ein Bestand von 97.553 eigenen Aktien, dies entspricht einer Quote von 5,36 % des Grundkapitals.

Die Gesellschaft will die gehaltenen eigenen Anteile zur Erweiterung ihres strategischen Handlungsspielraums bei Unternehmenskäufen, zum Erwerb von „Intellectual Property“ und Beteiligungen oder bei ähnlichen Transaktionen einsetzen.

g. Mitteilungen gemäß WpHG

Auf Grund der der MMS AG vorliegenden Mitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG ergaben sich bis zum Aufstellungsdatum des Jahresabschlusses folgende meldepflichtigen Beteiligungen bzw. Stimmrechtsanteile an der MMS AG:

1. Am 15. November 2007 teilte uns Herr Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Am Jürgens Holz 5, 28355 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 15. November 2007 als erstem Tag der Zulassung 17,67 % beträgt.
2. Am 15. November 2007 teilte uns Herr Dr. Carl J.G. Evertsz, Schumannstraße 12, 28213 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1 a WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 15. November 2007 als erstem Tag der Zulassung 17,67 % beträgt.
3. Am 13. Dezember 2007 teilte uns Herr Dr. Hartmut Jürgens, Grohner Bergstraße 11, 28759 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 13. Dezember 2007 die Meldeschwelle von 15 % überschritten hat und nunmehr 16,53 % beträgt.
4. Am 30. April 2008 teilte uns die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, Folgendes mit: Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, am 19. November 2007 die Schwellen von 3 % und 5 %; sie hielt zu diesem Zeitpunkt 112.000 Stimmrechte (entsprechend 6,15 % aller Stimmrechte).

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugländ House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, sowie der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugländ House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, in Summe am 19. November 2007 jeweils die Schwellen von 3 % und 5 % und die o. g. Gesellschaften hielten zu diesem Zeitpunkt 112.000 Stimmrechte (entsprechend 6,15 % aller Stimmrechte). Die Stimmrechte werden über die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, gehalten und den o. g. Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, am 2. April 2008 die Schwelle von 10 %; sie hielt zu diesem Zeitpunkt 186.037 Stimmrechte (entsprechend 10,22 % aller Stimmrechte). Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugländ House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, sowie der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugländ House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, in Summe am 2. April 2008 die Schwelle von 10 % und die o. g. Gesellschaften hielten zu diesem Zeitpunkt 186.037 Stimmrechte (entsprechend 10,22 % aller Stimmrechte). Die Stimmrechte werden über die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, gehalten und den o. g. Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

5. Am 17. Juni 2008 teilte die MMS AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass der Bestand an eigenen Aktien am 17. Juni 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat; der Bestand betrug an diesem Tag 5,0 % (das entspricht 91.000 Stimmrechten).
6. Am 4. November 2008 teilte uns Herr Peter Kuhlmann-Lehmkuhle, Oyten, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,0027 % (das entspricht 54.650 Stimmrechten) beträgt.
7. Die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, ISIN: DE000AOLBFE4, WKN: AOLBFE am 15. April 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,13 % (das entspricht 93.410 Stimmrechten) betragen hat.

Darüber hinaus hat uns die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2010 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg, an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 15. April 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,13 % (93.410 Stimmrechten) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes, von ihr kontrolliertes Unternehmen gehalten: M.M.Warburg & CO KGaA.

8. Am 14. Februar 2011 teilte die MMS AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 7. November 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 91.332 Stimmrechten) betragen hat.
9. Am 7. Mai 2012 hat uns die Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland,

am 3. Mai 2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,30% (das entspricht 60.000 Stimmrechten) betragen hat.

10. Am 7. Mai 2012 hat uns die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 2. Mai 2012 die in § 21 Abs. 1 WpHG angeführten Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,997 % (das entspricht 18.157 Stimmrechten) betragen hat.

Darüber hinaus hat uns die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2012 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg, Deutschland, an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 2. Mai 2012 die in § 21 Abs. 1 WpHG angeführten Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,997 % (das entspricht 18.157 Stimmrechten) betragen hat.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Name des kontrollierten Unternehmens ist die M.M.Warburg & CO KGaA.

11. Am 8. Mai 2012 hat uns die PEN GmbH, Heidelberg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 3. Mai 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,17 % (das entspricht 94.101 Stimmrechten) betragen hat.

Die Uhuru GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. Mai 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 3. Mai 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,17 % (das entspricht 94.101 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche dieser Stimmrechte sind der Gesellschaft nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die PEN GmbH zuzurechnen.

12. Am 5. November 2012 hat uns die Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 2. November 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,86 % (das entspricht 52.030 Stimmrechten) betragen hat.

Rückstellungen

a. Pensionsverpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wird zunächst der Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Heubeck nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die vertraglich vereinbarte Verzinsung von 4 % wird bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Er betrug 5,04 % am 31. Dezember 2012.

Da sich der Anspruch der Berechtigten nach dem höheren Betrag von Deckungsvermögen und Anwartschaftsbarwert bemisst, wurde die Pensionsrückstellung in der Vergangenheit in einem zweiten Schritt auf den beizulegenden Zeitwert der als Deckungsvermögen dienenden Rückdeckungsversicherung aufgestockt. Zum 31. Dezember 2012 überstieg der Anwartschaftsbarwert erstmals den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, wodurch die Aufstockung entfallen ist.

Aufgrund der Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Pensionsrückstellungen mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Altersversorgungsaufwendungen mit dem Wertzuwachs der Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

b. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf T€ 165 (i. Vj. T€ 0), davon T€ 22 aus Gewerbesteuer und T€ 143 aus Körperschaftsteuer. Grundlage der Steuerrückstellungen sind die Ergebnisse aus der in 2012 abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2003 bis 2008.

c. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf T€ 1.166 (i. Vj. T€ 1.852). Von diesen entfallen T€ 458 (i. Vj. T€ 874) auf Rückstellungen für die Verpflichtung zur Projektfinanzierung einer Forschungs- und Entwicklungspartners, T€ 218 (i. Vj. T€ 115) auf Bonusrückstellungen, T€ 185 (i. Vj. T€ 205) auf ausstehende Rechnungen, T€ 71 (i. Vj. T€ 27) auf Urlaubsrückstellungen, T€ 88 (i. Vj. T€ 102) auf Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie T€ 146 (i. Vj. T€ 146) auf Garantierückstellungen.

Verbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 3.428 und belaufen sich zum Stichtag auf T€ 1.143. Das ist im Wesentlichen durch die Verringerung der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Hologic um T€ 3.295 auf T€ 433 bedingt. Der Zahlung der verminderten Kaufpreisrate 2012 in Höhe von T€ 1.400 sowie der nachträglichen Reduzierung des ursprünglichen Kaufpreises um T€ 2.010 und der Verrechnung mit MeVisAP-Lizenzen in Höhe von T€ 55 stand die Aufzinsung der Verbindlichkeit von T€ 170 gegenüber. Verbindlichkeiten gegenüber Fraunhofer MEVIS aus dem Erwerb des Softwarepakets MeVisLab waren zum Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen ebenso wie die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, laufende Verrechnungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten - mit Ausnahme eines Teils der gegenüber der Siemens Aktiengesellschaft bestehenden Lizenzlieferungsverpflichtung aus dem Erwerb des Geschäftsbereiches Hologic - haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Auf die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Hologic entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 128 (i. Vj. T€ 3.034), auf das Softwarepaket MeVisLab entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 0 (i. Vj. T€ 139). Insgesamt haben damit bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 838 (i. Vj. T€ 3.877) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Auf die Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 305 (i. Vj. T€ 694).

Haftungsverhältnisse

Die MMS AG hat sich im § 3 des Gesellschaftsvertrags der MBC KG verpflichtet, der Beteiligungsgesellschaft bei einem die Einlagen übersteigenden Kapitalbedarf umgehend ein Darlehen bis zur Höhe von T€ 820 zu banküblichen Konditionen zu gewähren. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der MBC KG gehen wir jedoch nicht davon aus, dass die MBC KG zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität kurzfristig auf zusätzliche Darlehen angewiesen sein wird.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Erlösarten wie folgt:

Angaben in T€	2012	2011
Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen	1.824	1.937
Erlöse aus Wartung/Service	940	672
Übrige	297	315
	<u>3.061</u>	<u>2.924</u>

Die Gesellschaft erzielte in 2012 ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen in den USA mit ihrem Industriekunden Invivo. Dies betrifft sowohl die Erlöse aus dem Verkauf der Lizenzen als auch die Erlöse aus Wartung/Service.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 1.925 (i. Vj. T€ 2.102). Im Wesentlichen entfallen hiervon auf Kursdifferenzen T€ 221 (i. Vj. T€ 770), auf Weiterbelastungen an Konzerngesellschaften und Dritte T€ 1.529 (i. Vj. T€ 747) sowie auf Zuschüsse zu Förderprojekten T€ 113 (i. Vj. T€ 383). Periodenfremde Erträge sind mit T€ 43 (i. Vj. T€ 53) enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich in 2012 auf T€ 4.562 (i. Vj. T€ 5.343). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten belief sich im Berichtsjahr auf 83 Mitarbeiter (i. Vj. 110 Mitarbeiter). Davon entfallen 18 (i. Vj. 32) auf Aushilfen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2012 auf T€ 1.974 (i. Vj. T€ 3.257). Diese entfallen im Wesentlichen auf Personalüberlassungen und Serviceleistungen verbundener Unternehmen von T€ 123 (i. Vj. T€ 273), auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 123 (i. Vj. T€ 282), auf Mietaufwendungen T€ 325 (i. Vj. T€ 347), auf Betriebsaufwendungen (Energie, Reinigung, Instandhaltungen etc.) von T€ 371 (i. Vj. T€ 455) und Vertriebsaufwendungen von T€ 171 (i. Vj. T€ 171), auf die Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen zur Projektfinanzierung eines Forschungs- und Entwicklungspartners von T€ 0 (i. Vj. T€ 180), auf Abschluss- und Prüfungskosten von T€ 109 (i. Vj. T€ 144) und auf Aufwand aus Kursdifferenzen von T€ 233 (i. Vj. T€ 647). Die Vergütung des Aufsichtsrats ist mit T€ 79 (i. Vj. T€ 79) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2012 T€ 0 (i. Vj. T€ 214).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich in 2012 auf T€ 4.583 (i. Vj. T€ 3.901). Diese resultieren aus dem Jahresüberschuss der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 4.540 und aus Rückführungen der MeVis Japan KK in Höhe von T€ 43.

Zinserträge

Die Zinserträge der Gesellschaft belaufen sich in 2012 insgesamt auf T€ 45 (i. Vj. T€ 89). Diese betreffen im Berichtsjahr Erträge aus Fest- und Tagesgeldkonten sowie Erträge aus Wertpapieranlagen.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand beläuft sich in 2012 auf T€ 322 (i. Vj. T€ 335) und entfällt in Höhe von T€ 170 (i. Vj. T€ 282) auf die Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit, die durch den Erwerb des 49 % Anteils an der MBS KG von der Siemens Aktiengesellschaft entstanden ist.

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf T€ 2.447. Hiervon entfallen auf Mietverträge T€ 2.402 sowie auf Leasingverträge T€ 45.

Bei den Mietverträgen handelt es sich ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Leasingverträge betreffen Kraftfahrzeuge sowie Kopierstationen.

Im Geschäftsjahr 2012 bestehende Leasingverhältnisse der MMS AG sind durchweg Operating-Leasingverhältnisse von PKW sowie Kopierstationen. Das wirtschaftliche Eigentum bei den gemieteten Vermögenswerten liegt beim jeweiligen Leasinggeber.

Informationen zu den Organen der Gesellschaft

Übersicht über die Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MMS AG:

Vorstand

Marcus Kirchhoff Vorsitzender Dassendorf	ab 1.3.2012	<ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (bis 31.11.2012)• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA (bis 31.12.2012)• Mitglied des Kuratoriums von Fraunhofer MEVIS
Dr. Robert Hannemann Bremen	ab 1.10.2010	<ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen• Mitglied der Gesellschafterdelegation der MBC KG• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA (bis 31.12.2012)• Director der MeVis Japan KK, Tokyo / Japan (bis 3.10.2012)
Dr. Carl J.G. Evertsz Vorsitzender Bremen	ab 6.9.2006 bis 29.2.2012	<ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen• Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH, Bremen• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA• Director der MeVis Japan KK, Tokyo / Japan Mitglied des Kuratoriums von Fraunhofer MEVIS
Thomas E. Tynes Pewaukee, Wisconsin USA	ab 1.9.2007 bis 10.4.2012	<ul style="list-style-type: none">• Director der MeVis Medical Solutions, Inc., Pewaukee, Wisconsin / USA• Officer der Eye Prosthetics of Wisconsin, Inc., Brookefield, Wisconsin / USA

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen Vorsitzender Bremen	ab 6.9.2006	<ul style="list-style-type: none"> • Institutsleiter Fraunhofer MEVIS, Bremen (bis 30.9.2012) • Präsident der Jacobs University, Bremen (seit 1. 1.2013) • Mitglied der Gesellschafterdelegation der MBC KG • Kuratorium Stiftung Bremer Wertpapierbörse • Beirat Deutsche Kammerphilharmonie Bremen • Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe
Dr. Jens J. Kruse Stellvertretender Vorsitzender Braak	ab 11.1.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Generalbevollmächtigter der Privatbank M.M.Warburg & CO, Hamburg • Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg
Peter Kuhlmann-Lehmkuhle Oyten	ab 15.6.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführender Gesellschafter der C. Melchers GmbH & Co. KG

Vergütung des Vorstands

Im Jahr 2012 wurde dem Vorstand folgende Vergütung gewährt:

Angaben in €	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen	Abfindungen	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel			
Marcus Kirchhoff	169.166,70	75.000,00	0,00	7.747,28	0,00	251.913,98
Dr. Robert Hannemann	161.400,00	42.156,25	29.509,38	1.132,87	0,00	234.198,50
Dr. Carl J.G. Evertsz	4.078,28	0,00	0,00	4.842,54	0,00	8.920,82
Thomas E. Tynes	67.343,71	45.585,78	0,00	0,00	140.275,19	253.204,68
Gesamt	401.988,69	162.742,03	29.509,38	13.722,69	140.275,19	748.237,98

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder Kirchhoff und Dr. Hannemann bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Zur langfristigen Anreizwirkung wird ein Teil dieser Tantiemen in definierten Bandbreiten an die Kursentwicklung der MeVis-Aktie gekoppelt und erst nach drei Jahren ausgezahlt.

Abweichend von den vorstehend und im Lagebericht erläuterten Grundsätzen der Vorstandsvergütung handelt es sich bei der Tantieme von Herrn Kirchhoff um eine Mindesttantieme, die ihm für sein erstes Jahr als Vorstand gewährt wurde.

Als Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel wird der Mindestbetrag des von der künftigen Entwicklung des Kurses der Aktie der MMS AG abhängigen Teils der Tantieme angegeben. Dieser kann sich bei entsprechender Aktienkursentwicklung in den kommenden drei Jahren um bis zu rd. 86 % erhöhen.

Für Herrn Dr. Evertsz ist in 2011 auf der Grundlage der geschlossenen Aufhebungsvereinbarung eine Rückstellung im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden Anfang 2012 gebildet worden, die insbesondere die ihm gewährte Abfindung umfasste. Der in der obigen Tabelle ausgewiesene Aufwand für Herrn Dr. Evertsz umfasst die Vergütung, die er für die in 2012 erbrachte Arbeitsleistung erhalten hat.

Herr Tynes ist im April 2012 ausgeschieden. Als Teil der Vereinbarung über sein Ausscheiden sind ihm die oben aufgeführte erfolgsbezogene Vergütung und Abfindung gewährt worden. Von dem Gehalt entfallen rd. T€ 11 auf die Zeit nach seinem Ausscheiden.

Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 10 der Satzung der MMS AG geregelt. Hiernach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von € 17.500,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2fache, sein Stellvertreter das 1,5fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Zusätzlich werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die ihnen durch ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen sowie auf ihre Vergütung und den Aufwendungsersatz etwa entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Im Rahmen der Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Mitglieder für 2012 folgende Vergütung:

a. Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Prof. Dr. Peitgen in 2012 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 35. Des Weiteren erhielt er Aufwandserstattungen in Höhe von unter T€ 1.

b. Dr. Jens Kruse

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Dr. Kruse in 2012 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 26. Des Weiteren erhielt er Aufwandserstattungen in Höhe von unter T€ 1.

c. Peter Kuhlmann-Lehmkuhle

Als Mitglied des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Kuhlmann-Lehmkuhle in 2012 eine Vergütung in Höhe von T€ 18.

Zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde auf Kosten der Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Angaben in T€	2012	2011
Abschlussprüfungen	75	109
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatung	34	34
Sonstige Leistungen	15	1
Summe	<u>127</u>	<u>147</u>

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG unterstützen die Initiative der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und haben eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 grundsätzlich entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die aktuelle Entsprechenserklärung datiert auf den 11. September 2012 und steht den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft als PDF zur Verfügung.

Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust von € 10.867.319,77 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bremen, den 15. März 2013



Marcus Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann
Mitglied des Vorstands

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungskosten			
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.865.000,31	16.130,20	1.293.460,36	1.587.670,15
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.895.900,02	75.093,39	259.956,93	1.711.036,48
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.110.270,20	0,00	7.845.962,20	15.264.308,00
2. Beteiligungen	2.089.042,00	0,00	510.000,00	1.579.042,00
	<u>25.199.312,20</u>	<u>0,00</u>	<u>8.355.962,20</u>	<u>16.843.350,00</u>
	<u>29.960.212,53</u>	<u>91.223,59</u>	<u>9.909.379,49</u>	<u>20.142.056,63</u>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
€	€	€	€	€	€
2.598.588,74	204.184,17	1.293.436,81	1.509.336,10	78.334,05	266.411,57
1.539.240,88	272.280,88	259.865,65	1.551.656,11	159.380,37	356.659,14
5.533.984,24	0,00	5.533.984,24	0,00	15.264.308,00	17.576.285,96
950.000,00	0,00	0,00	950.000,00	629.042,00	1.139.042,00
<u>6.483.984,24</u>	<u>0,00</u>	<u>5.533.984,24</u>	<u>950.000,00</u>	<u>15.893.350,00</u>	<u>18.715.327,96</u>
<u>10.621.813,96</u>	<u>476.465,05</u>	<u>7.087.286,80</u>	<u>4.010.992,21</u>	<u>16.131.064,42</u>	<u>19.338.398,67</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang– unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

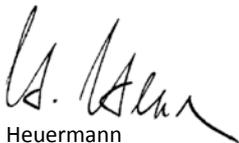
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MeVis Medical Solutions AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 15. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heuermann
Wirtschaftsprüfer



Bultmann
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Unternehmensadresse

MeVis Medical Solutions AG
Caroline-Herschel-Str. 1
28359 Bremen
Tel. +49 421 22495 0
Fax +49 421 22495 999
info@mevis.de
www.mevis.de

Kontakt

MeVis Medical Solutions AG
Caroline-Herschel-Str. 1
28359 Bremen
Deutschland

Tel. +49 421 22495 0
Fax +49 421 22495 999

info@mevis.de
www.mevis.de